

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

337 (23.7.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. S. A. Rudolph und für den Angeheilt: A. Kinderspacher. Sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Hüllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlerstraße 60 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Felegstr. Nr. 1 ante nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Anstalts: bei Abholung an Postämtern M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklame 70 Pfg.

Nr. 337. Karlsruhe, Dienstag den 23. Juli 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Das neue türkische Kabinett.

.. Karlsruhe, 23. Juli. Die Jungtürken sind am Ende. Das neue Kabinett besteht aus Männern, die zwar als erfahrene Politiker für Reformen zu haben, im wesentlichen aber doch Leute der Abdul Hamidischen Zeit sind. Der Stamm des osmanischen Reiches stößt das Pfropfreis moderner Veredelung, das die Jungtürken ihm eingeseht hatten, als zu wesensfremd ab. Die neuen Männer passen sich mehr den historisch gegebenen Bedingungen an und fahren zwar auch einen fortschrittlichen, aber einen langsameren Kurs. Es ist wohl möglich, daß das zur Beruhigung der Gemüter und zur Wiederherstellung der Einheit im Reiche führen wird. Die Bedingungen, die Tewfik Pascha, der türkische Botschafter in London, für die Uebernahme des Großwesirats stellte, wurden freilich als unannehmbar abgelehnt. Er hatte nämlich die Auflösung der in ihrer Majorität jungtürkischen Kammer, die Annullierung der unter Regierungsdruck gefällten Wahlen und völlige Amnestie für die Meuterer in Albanien gefordert. Das hindert nicht, daß Sultan zu weit. Er wählte einen Weg, der das jungtürkische Komitee nicht ganz so schroff abzustößen brauchte. Er hat wohl auch aus diesem Grunde nicht Kiamil zum Großwesir gemacht, sondern sich darin genügen lassen, daß er als Minister des Neuern in das neue Kabinett eintrat. Das hindert nicht, daß dieses trotzdem, zumal bei der augenblicklichen Wichtigkeit eben der äußeren Politik, von ihm das Gepräge bekommen wird. Besonders parlamentsfreundlich sind die neuen Männer nicht. Es scheint ihre Absicht zu sein, sich mit dem Parlament, wie es nun eben ist, abzufinden, indem sie seine Rechte nach Möglichkeit beschränken und es so zu einer Bewilligungsmaschine herabdrücken. Die Auflösung wird nun trotzdem freilich dadurch bewirkt werden, daß die jungtürkischen Abgeordneten ihre Mandate niedergelegt haben.

Der bedeutendste Zug des neuen Kabinetts ist das Entgegenkommen gegen die Albanier. So ist vor allem das Ministerium des Innern einem geborenen Albanesen Ferid Pascha anvertraut worden und Kiamil selbst ist ja Vertreter der Zentralisation im Gegensatz zu den Jungtürken mit ihrer sehr schroffen Zentralisationspolitik. Die letzteren stehen dabei die kulturell tieferstehenden Nationen oft zu hart ihre Ueberlegenheit fühlen und hielten sich dabei auch von Hochmut nicht immer frei. Kiamil hat von den Engländern gelernt. Er will den angelegerten Nationen ihre Eigenart so weit als möglich lassen, das heißt, soweit als sie die Einheit des Osmanenreiches nicht gefährden und will im übrigen in schonender Weise ihre Erziehung zu einer höheren Kultur in Angriff nehmen. Man kommt immer wieder auf Kiamil zu sprechen, denn Mukhtar Pascha als Großwesir ist tatsächlich nur der Name des Kabinetts. Mukhtar Pascha ist politisch noch wenig prononciert hervorgetreten. Er kämpfte 1877/80 gegen die Russen mit, er war Oberkammerer in Aegypten und zuletzt Präsident des Senats.

Kiamil dagegen stand bereits wiederholt an der Spitze der türkischen Politik und zwar war seine Englandfreundlichkeit stets der hervorstechendste Zug. Aus griechischer Familie auf Cypern stammend, erst später zum Islam übergetreten, fand er sich von Jugend an in der Sphäre des englischen Einflusses. 1891 Großwesir unter Abdul Hamid, wurde er wegen eines Reformplanes abgesetzt. 1895 zum zweiten Male Großwesir, fiel er, weil er im Verdacht der Teilnahme an einer Verschwörung gegen den Sultan stand. Durch Vermittelung der englischen Botschaft konnte er trotzdem unbefelligt auf Cypern leben. 1908 ernannte ihn Abdul Hamid das dritte Mal zum Großwesir. Dann gab es den Konflikt mit Oesterreich-Ungarn. Geschickt benutzte Kiamil den Vorrat der Lastträger als Waffe gegen Oesterreich und lehnte klugerweise eine Verbindung mit Serbien und Montenegro ab. Mit der inzwischen ans Ruder gelangten jungtürkischen Richtung vertrat sich seine Vorsicht auf die Dauer nicht. Er geriet in den Verdacht, an der Gegenrevolution beteiligt zu sein, was sich freilich nicht beweisen ließ. So mußte er denn abermals zurücktreten, blieb aber immer als politische Größe in Geltung, sodaß er als Gesandter des Sultans das englische Königspaar in Aegypten begrüßte. Die Klust zwischen dem jungtürkischen Komitee und ihm wurde neuerdings noch vertieft durch eine Broschüre, in der er die jungtürkische Politik scharf kritisierte.

Auf alle Fälle wird Kiamils geistige Leitung das neue Kabinett den englischen Einfluß auf Kosten des deutschen in der türkischen Politik verdrängen, wenn auch die Brücke zu Deutschland hinüber gewiß nicht schroff und plötzlich abgebrochen werden wird. Der Kriegsminister Nazim Pascha ist aus der Schule des Freihern v. d. Goltz. Er hat aber gleichzeitig die Schule des französischen östlichen Korps mitgemacht. Das alles sind vom Standpunkt der deutschen Politik aus keine besonders erfreulichen Anzeichen, doch muß man erkennen, daß unter dem Gesichtspunkt der türkischen Politik das Kabinett Mukhtar-Kiamil wohl die bestmögliche Aussicht auf Beilegung des inneren Konflikts bietet. In diesem Sinne ist es zu begrüßen, daß dieses Kabinett noch am Vorabend des türkischen Nationalfestes zustande gekommen ist. Auch das muß betont werden, daß durch dieses Kabinett, gerade weil es das Parlament etwas zurückziehen wird, die Stellung des Sultans eine Stärkung erfahren wird und die Verstärkung seiner Autorität wird gegenüber den auseinanderstrebenden Tendenzen im Osmanenreiche ein weiteres Moment der Einigung darstellen.

Der englische Ergänzungsfloottenetat.

— London, 22. Juli. Im Unterhaus brachte heute die Regierung den schon angekündigten Ergänzungsfloottenetat ein. Marineminister Churchill hielt eine Rede zur Begründung des neuen Floottenetats. Er sagte einleitend: „Die direkte Ursache des Nachtragsetats ist das neue deutsche Flottengesetz, dessen Ziel und Charakter bisher vom Ministerium nicht erklärt, vom Lande nicht erkannt wurde. Der Charakter des deutschen Gesetzes ist nicht die Vermehrung der Linienfahrzeuge, sondern die Vermehrung der Schlachtkreuzer, die für die Schiffe aller Klassen, die unmittelbar zu allen Jahreszeiten verfügbar sein werden. Ein drittes Ge-

schwader aus 6 Schlachtkreuzern wird geschaffen und in voller Besetzung als ein Teil der aktiven Schlachtkreuzerflotte erhalten werden. Vor dem neuen Gesetz bestand die aktive Schlachtkreuzerflotte aus 17 Schlachtkreuzern, 4 Schlachtkreuzern und 12 kleinen Kreuzern. In naher Zukunft wird die aktive Schlachtkreuzerflotte aus 25 Schlachtkreuzern, 8 Schlachtkreuzern und 18 kleinen Kreuzern bestehen, und während jetzt nach dem geltenden deutschen Rekrutierungssystem die deutsche Flotte im Winter weniger Bewegungskraft besitzt, als im Sommer, wird ihre Kraft infolge des neuen Gesetzes nicht nur vergrößert, sondern viel schneller verfügbar sein. Von der Gesamtzahl von 144 Torpedobooten werden 99 statt 66 in vollem Dienst stehen. Der diesjährige deutsche Flottenetat setzt 3/4 Millionen für den Bau von Unterseebooten fest; das neue Gesetz fügt 1/4 Million hinzu. Diese Ausgabe lehrt voraus-sichtlich in den folgenden Jahren wieder. Während der Dauer des neuen Gesetzes werden 72 neue Unterseeboote gebaut werden, wovon 54 anscheinend dauernd vollbemannt sind. Die allgemeine Wirkung des Gesetzes ist, fast 1/2 der ganzen deutschen Flotte dauernd im vollen Dienst zu erhalten, das heißt in dauernder Kriegsbereitschaft. Ein solches Verhältnis findet kein Beispiel in der bisherigen Praxis moderner Seemächte.

Eine so große Aenderung in der Entwicklung der deutschen Flotte schließt natürlich eine bedeutende Vermehrung des Personals in sich. Im Jahre 1898 betrug die Zahl der Offiziere und Mannschaften 25 000 Mann, jetzt beträgt sie 66 000 Mann. Nach dem früheren Flottengesetz dürfte nach unserer Schätzung das Personal der deutschen Flotte erst im Jahre 1920 die Zahl von 66 500 Offizieren und Mannschaften erreicht haben.

Minister Churchill betont sodann: Eine fähig überlegende Tätigkeit methodischer Vorbereitung, die sich über aufeinanderfolgende Jahre erstreckt, könne allein den Sicherheitsüberschuß einer Seemacht an Streitkräften heben. Die Anspannung, welche Großbritannien zu tragen habe, werde eine lange und langsame sein und keine Lösung könne von einer impulsiven, ziellosen Handlungsweise gewonnen werden. Großbritannien müsse von seinem deutschen Nachbar lernen, bei dem die Flottenpolitik unerschütterlich auf ihr Ziel losgehe. Wir müssen, fuhr der Minister fort, einen großen Uebersehungs- und Stärke haben, der sofort bereit ist. Der Flottennachtragsetat sieht eine übermäßig große Zahl von Neubauten vor, aber die Anzahl der Schiffe, die in den nächsten Jahren zu bauen sind, muß die Ziffern übersteigen, auf denen die Admiralität sie zu halten gehofft hat. Es sei vorgesehen, weitere Unterseeboote zu bauen und der Bau von leichten Kreuzern solle beschleunigt werden.

Die Vermehrung der Streitmacht der deutschen Flotte, wie sie durch das deutsche Flottengesetz festgesetzt sei, ziehe, so hob Churchill dann hervor, eine Reorganisation der britischen Streitkräfte nach sich, um den notwendigen Sicherheitsüberschuß zu erhalten. Er schlug vor die Anzahl der voll in Dienst gestellten Schlachtkreuzer von 28 auf 38 zu erhöhen. Eine 2. Flotte werde aus 8 Schiffen bestehen. Vom Jahre 1914 an werde Großbritannien 5 Schlachtkreuzer bauen haben und im ganzen 41 Schlachtkreuzer. 4 von den 5 Geschwadern würden voll in Dienst stehen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen würden nach Ansicht der Admiralität den Bedürfnissen von 1914/15 angemessen sein. Die Regierung habe beschlossen, 6 ältere Schlachtkreuzer aus dem Mittelmeer zurückzuziehen und sie durch 4 Schlachtkreuzer vom „Invincible-Typ“ zu ersetzen.

Ueber die Baukosten der nächsten 5 Jahre sagte der Minister, die Regierung habe gehofft, in den 5 aufeinanderfolgenden Jahren 3, 4, 3, 3, 3 Schiffe zu bauen. Aber diese Ziffern müßten erhöht werden und zwar auf 5 Schiffe für das 1. Jahr und je 4 Schiffe für die übrigen 4 Jahre.

Nach Churchill sprach Balfour. Er führte aus: „Die Schiffe, die auf Malta basierten, würden eine um Vieles stärkere Streitkraft sein, als sie Großbritannien dort seit vielen Jahren gehabt habe. Es befindet sich im Mittelmeer eine Macht, die als Seemacht erst in den

Galali!

Roman von Wilhelm v. Trotha. (24. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Katale Sache. Von der dummen Affäre mit dem Unger weiß der Erbprinz nichts, kann ihm auch die Sache schwer beibringen,“ antwortete der Adjutant, als er die Unterschrift des Kürassiers gelesen hatte. „Was sind denn das wieder für Hieroglyphen, in denen Sie da reden,“ sagte Zauchau aufhorchend. „Ach, so ne dumme Schwaberei des Ungers!“ „Neben wen soll man denn den Kerl, ah, Perdon, Herr Kerl sehen?“ „Ich denke, neben die — Miß,“ warf lachend Bröfen ein. „Aee, da protestiere ich entschieden,“ pläzte Zauchau heraus. „Na, Sie machen wenigstens aus Ihrem Herzen keine Mördergrube,“ rief Bröfen lachend. „Wie Sie das nun wieder auffassen,“ gab der Dide erregter, als es sonst seine Art war, zur Antwort. „Ich muß mich doch für mein Dolmetschergemien im Englischen gründlich vorbereiten!“ „Gewiß, Dider, das sollen Sie, aber ich will Ihnen mal 'ner Vorschlag zur Güte machen,“ warf Haldersleben ein. „Na, und der wäre?“ „Wir sehen Sie auf die andere Seite der kleinen Engländerin, denn e i n e r muß sie schon unterhalten und ich denke, der „Zardiff“ versteht nicht von 't Englische!“ „Kann ja reizend werden,“ brummte der Dide. „Gut, mir schon recht, aber t a n z e n kann dann doch der andere mit ihr.“ „Na, lieber doch.“ Nach längerer angestrengter Arbeit war endlich alles erledigt und man sah dem Tage des Festes froh entgegen. Am Laae vor dem Balle waren die erprinzlichen Damen

aus Berlin eingetroffen und beschäftigten unter Führung Halderslebens und Zauchaus die Räume des Kasinos.

Schon der Eingang war durch geschmackvolle Blattpflanzenarrangements reizend hergerichtet worden, so daß man in einer Allee von Bäumen und Sträuchern zu wandeln glaubte. Auch im großen Saale oben im ersten Stock waren die Nischen zu lauchigen Blüten umgewandelt worden, die, wie Zauchau behauptete, „vom Küssen und Kosen“ einluden.

„Ja, meinen Sie denn, daß wir schon jetzt eine Verlobung erleben werden?“ fragte die Erbprinzessin den Diden. „Wer weiß, Hoheit,“ sagte er lächelnd und warf, als die hohe Frau weiterschritt, einen Blick von der Seite auf Gräfin Kalk, deren schöne Züge aber starr, wie Eis blieben. Nur ein ganz feines Rot überzog ihre blassen Wangen.

Am Saale waren an den Wänden, die in duftigem Tannengrün prangten, so daß von den Tapeten nichts zu sehen war, Waffen und sonstige Dekorationen angebracht worden, während sich von dem Grün der Tannenzweige hunderte von weißen Kerzen abhoben.

Flaggen und Fahnen hingen vor den Fenstern statt der weißen Gardinengevänder hernieder. Man glaubte sich in ein Märchenschloß veretzt.

Dieses Fest sollte den Höhepunkt der Saison bilden, denn heute revanchierten sich die unverheirateten Manenoffiziere für die viele Gastfreundschaft, die sie im Laufe des Jahres bei den Gutsbesitzern und in den Nachbargarnisonen und einigen Familien genossen hatten.

Die Prinzessin war plötzlich wieder sehr viel munterer geworden, so daß die hohe Frau Mama sie ab und zu erfaunt durch ihr Lognon beobachtete und da hörte sie auch, wie Prinzess Irene zu dem Grafen sagte:

„Ach Gott, was werde ich froh sein, wenn wir erst wieder ganz hier sind.“

Der Graf hatte die fragenden Blicke der Erbprinzessin aufgefangen und sagte leichthin:

„D, das glaube ich: Wir Wilden sind doch bessere Menschen!“ Dann schritt man weiter, aber Haldersleben sicherte sich für den kommenden Abend eine ganze Reihe von Tänzen und den Tischwalzer, was so viel bedeutete, als: er führte die Prinzessin zu Tisch.

„Ich sorge für gute Plätze im Jagdzimmer, da ist's reizend und am gemütlichsten,“ zischelte er ihr leise ins Ohr. „Charman!“ rief die kleine Hoheit und klatschte fröhlich in die Hände.

Haldersleben, der Oberfilou, hatte ja alles schon vorher erledigt. Man hatte ihm stillschweigend die Prinzessin als Tischdame zuerkannt.

„Aber wo sitzt denn die Gräfin?“ fragte die Prinzessin plötzlich.

„Dicht daneben und gegenüber die kleine Engländerin von Hartungs, Miß Bullmer, die der lange Unger, der ja aus Berlin kommt, führen wird.“

„Doch,“ gab sie gedehnt zur Antwort.

„Ist meine besondere Absicht, Prinzess. Wir wollen dem affektierten Herrn von der Jarde mal zeigen, daß nicht die Hauptstadt alles ist, sondern auch 'nen bischen Geist verlangt wird.“

„D, Sie sind ein boshafter Mensch, Graf,“ gab sie schelmisch lächelnd zur Antwort und drohte ihm mit dem Finger. Haldersleben wollte noch mehr sagen und noch viel mehr fragen, aber da kam die Erbprinzessin mit ihrer Hofdame und den anderen Herren heran; ihr hatte alles ausnehmend gut gefallen, so daß sie nicht mit ihrem Lob fargte.

Nach kurzer Zeit verließ sie mit ihrer Begleitung das Kasino.

(Fortsetzung folgt.)

allerlehten Jahren bestehe: Oesterreich sei jetzt im Begriff, eine der starksten Seemächte der Welt zu werden. Er wisse nicht genau, auf welche Eingebung hin. (1) Das sei eine Tatsache von großer Bedeutung. Er hoffe, daß wenn England seine Schuldigkeit tue, es den Frieden erhalten würde, obgleich er sich nicht verhehle, daß ein moderner Friede fast ebenso kostspielig sei wie ein Krieg in früherer Zeit, aber allerdings immer noch viel billiger als ein moderner Krieg. Ein Krieg würde ein so niederschmetterndes Unglück sein, daß selbst der unüberlegteste Staatsmann erschreckt vor ihm zurückweichen würde.

Ich kann nicht denken, fuhr Balfour fort, daß eine der Mächte so unfern ist, Bündnisse zu schließen, die sie in einen Angriffskrieg verwickeln könnten in einer Sache, in der sie überhaupt keinen Streitpunkt haben. Das Resultat würde sein, daß jede einzelne Macht, die sich irgendwelchem rücksichtslosen Offensivvorgehen hingibt, sich nicht nur von ihren Freunden getrennt sehen würde, sondern auch in einen Konflikt getrieben mit einem erdrückend härteren Feinde. Wenn es zu einem allgemeinen Kriege kommen sollte, so scheint es mir, daß die Flotten der Triple-Entente nicht unzureichend sind; sie dürften sich allen Anforderungen, die an sie gestellt würden, gewachsen zeigen. Die Kosten der Ausgaben müssen andauern, solange er unfernige Wettbewerb im Schiffsbau fortbauere.

Nach Balfour sprach Premierminister Asquith. Er erklärte, er sei gänzlich der Ansicht Balfours, daß eine internationale Unterstützung von Mächten auf den Frieden hinarbeite. Großbritannien sei ein höchst widerwilliger Wettbewerber im Flottenwettrennen. Die beiden leitenden Momente unserer Politik sind die Sicherheit unserer Küsten, unserer Dominions und unseres Handels, sowie der Welt den Frieden zu erhalten.

Es habe aber keine Aenderung der englischen Politik im Mittelmeere stattgefunden, obgleich sich seit Jahren allmählich für England der Schwerpunkt zur See vom Mittelmeer nach den heimischen Gewässern verlagert habe. Das bedeute jedoch nicht, daß es im Mittelmeer keine britischen Interessen zu sichern gebe. Jeder weiß, daß wir unter keinen Umständen das Mittelmeer als einen Schauplatz behandeln lassen können, in dem wir keine eigenen Interessen haben oder als einen solchen, für den wir die Sicherheit einem Anderen überlassen könnten. Ich gehe dabei nicht von der abstrakten Voraussetzung aus, daß wir im Mittelmeer den vereinigten Seestreitkräften von Italien und Oesterreich-Ungarn gegenüberzutreten hätten, aber wir müssen im Mittelmeer in der Lage sein, unsere Interessen gegen alle Zufälle zu sichern, die man vernünftigerweise erwarten kann.

Es vollzieht sich gegenwärtig eine große Aenderung. Nach Ansicht unserer Ratgeber genügen aber unsere Streitkräfte im Mittelmeer für die nächsten drei Jahre reichlich, um daselbst die britischen Interessen zu sichern. Später werden wir mehr Informationen darüber besitzen, welche Verhältnisse vorherrschen werden. Es ist ein großer Mißgriff, zu weit im Voraus bei einer so wechselnden Kunst wie der Schiffsbau ist, Vorkehrungen zu treffen.

Nach weiterer Debatte wurde der Ergänzungskredit für eine Erhöhung des Mannschaftsbestandes der Flotte um 1500 Mann angenommen. Gegen die Gewährung des Kredites stimmten die Mitglieder der Arbeiterpartei und einige Radikale.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Berlin, 22. Juli. Staatsminister Delbrück ist zu längerem Aufenthalt nach Tabarz i. Th. abgereist.

= Berlin, 22. Juli. Der Redakteur der anarchistischen Zeitschrift „Der freie Arbeiter“ Berthold Wahn wurde wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesehe und Aufreizung zum Klassenhaß durch Abdruck zweier Artikel zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die österreichischen Schützen in Mainz.

= Mainz, 22. Juli. (Tel.) Die österreichischen Schützen trafen heute nachmittag gegen 3 Uhr, von Frankfurt kommend, hier ein. Zum offiziellen Empfang hatte sich seitens der Stadt Mainz Oberbürgermeister Dr. Goettelmann, der Vorstand und das Komitee der Mainzer Schützengesellschaft, sowie eine große Anzahl Mainzer Schützenbrüder eingefunden.

Nach herzlichster Begrüßung setzte sich der Zug unter Vorantritt der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 88 in Bewegung, welcher die Kapelle der Hoch- und Deutschmeister folgte. Die Schützen zogen unter klingendem Spiel durch die Straßen der Stadt, von dem Publikum allseitig herzlich begrüßt.

Auf dem Kasernhof wurde zur Befestigung der Sektellerei von Rupperberg Halt gemacht. Darauf wurde in den bereitstehenden Wagen eine Fahrt durch die Stadt nach dem Stadtpark unternommen. Gegen 7 Uhr erfolgte die Rückfahrt in Sonderwagen der elektrischen Straßenbahn nach der Festhalle, wo die Kapelle der Hoch- und Deutschmeister konzertierte. An das Konzert schloß sich ein Gartenfest an.

Oesterreich-Ungarn.

Neue Anschläge gegen Pulver-Depots.

= Budapest, 22. Juli. (Tel.) Die Beharrlichkeit, mit der gegen die österreichisch-ungarischen Pulvermagazine Attentate

perübt werden, hat etwas Beängstigendes. In aller Gedächtnis sind noch die Katastrophen bei Neu-Wien, die Angriffe auf die Pulverdepots in Agram und Budapest. Nun wurde auch gegen das Sprengmittel-Depot auf dem Artillerieschießplatz Hajmader ein Attentat verübt. Der Militärposten bemerkte die Täter, die flüchteten und entliefen.

In Raibach wurde ebenfalls ein Anschlag auf das Pulvermagazin verübt. Der Posten feuerte auf die Verdächtigen, die gleichfalls entliefen.

Frankreich.

Strafverurteilung.

= Paris, 22. Juli. (Tel.) Der Kriegsminister hat den Hauptmann Clavenad in Casablanca wegen des kürzlich in einer Pariser Zeitung veröffentlichten Artikels, in dem die Verwaltungsbüros des Kriegsministeriums einer scharfen Kritik unterzogen wurden und sie beschuldigte, ihre Verbindlichkeiten gegen die Flieger in Marokko nicht erfüllt zu haben, mit 45 Tagen Arrest bestraft. Clavenad wurde in sein Korps an der Ostgrenze zurückversetzt.

England.

= London, 22. Juli. In Gegenwart des Königs wurde der neue Hafen in Immingham bei Grimsby eingeweiht.

= London, 22. Juli. (Privat.) Die Kontinente dieses Jahres festgesetzt. Das Königspaar wird seinen Antrittsbesuch bei den Höfen bezw. Regierungen in Berlin, Petersburg, Wien, Paris und Amsterdam machen. Der Besuch Brüssels und der Besuch in Rom sollen erst im Frühjahr kommenden Jahres stattfinden.

Spionageprozess.

PC. Edinburgh, 22. Juli. (Privat.) Bei Beginn des Spionageprozesses, der heute vor dem hiesigen Schwurgericht gegen den Deutschen Karl Graves begann, wurde zunächst die Anklageschrift verlesen. Graves wird zur Last gelegt, sowohl in Edinburgh wie in Glasgow sich Geheimdokumente, die sich auf die Verteidigung Englands zu Wasser und zu Lande bezogen, verschafft zu haben. Er soll sich in Glasgow alle Details dieses dort sich in Konstruktion befindlichen neuen Geschüßes verschafft haben. Nach der Uebersetzung der Geheimpapiere ins Deutsche soll er seine Ermittlungen in Geheimschrift an seine deutschen Auftraggeber weitergegeben haben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. Juli 1912 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Juli 1912 an: Die Regierungsbaumeister Paul Walthert bei der Wasser- und Straßenaufsicht, Joseph Bed bei der Kulturinspektion Karlsruhe und Leopold Rothmund bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu Bauinspektoren zu ernennen.

Badische Chronik.

in Karlsruhe, 22. Juli. Der Badische Landwirtschaftliche Verein ist bestrebt, den Landwirten nur ganz vorzügliche, einwandfreie Saatware zu vermitteln. Der Umstand, daß nur solche Saatens vertrieht werden, die aufgrund von Feldbesichtigungen anerkannt sind, bürgt besser als jede andere Empfehlung für die Güte der Ware. Die für Baden hauptsächlich in Betracht kommenden Sorten sind aufgrund eingehender Erhebungen zusammengestellt und es ist zu glauben, daß sie gut einschlagen werden, wenn sie aufgrund der Angaben nach ihren Eigenschaften ausgewählt werden. Welch hohe Bedeutung dem Saatgut-Wechsel und der Auswahl von guter Saatware zur Erzielung von Höchstserträgen zukommt, darf als allgemein bekannt angenommen werden. Die Preise für die aufgeführten Sorten mögen zumteil etwas hoch erscheinen, aber es ist empfehlenswert zu raten, lieber für einwandfrei gutes Saatgut etwas mehr anzulegen, als nach dem Grundsatze „billig aber schlecht“ zu kaufen und sich dann durch die Mißerfolge und die schlechten Erträge von dem so sehr zu empfehlenden Bezug guter Saatware für künftige Zeiten abreden zu lassen. Der Saatgutbezug gestaltet sich für den Landwirt höchst einfach; wer Saatgut bestellen will, füllt eine Bestellkarte aus und schickt sie durch Vermittelung des Vertrauensmanns seines Ortes oder seines zuständigen Bezugsvereins oder direkt an den Badischen Landw. Verein Karlsruhe, Bahnhofsstr. 2, ein. Alles weitere wird besorgt.

+ Karlsruhe, 22. Juli. Nach einer Verfügung der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen sollen künftig sämtliche von ein- und ohne Anhalt durchfahrenden Personenzüge sowie von durchfahrenden Güterzügen spitz befahrene Weichen der Bahnhöfe und Wäldstellen Kontrollverriegelungen erhalten. Von ausfahrenden Personenzügen spitz befahrene Weichen werden mit Kontrollverriegelungen versehen, wenn ihre Entfernung von dem gewöhnlichen Anhaltepunkt der Züge mindestens 250 Meter beträgt, mithin so groß ist, daß die Personenzüge in der Regel bis zu den Weichen schon eine erhebliche Geschwindigkeit erreicht haben. Außerdem erhalten alle spitz befahrene Weichen,

deren Gestänge mehr als 300 m beträgt, Kontrollverriegelungen. Sie sind in einer spitz befahrenen Weiche die Verzweigung einer Güterzug- und Personenzugfahrstraße statt und wird die Weiche für die Personenzüge in der einen Stellung zur Kontrolle verriegelt, so soll die Weiche auch für die andere Stellung der Weiche bei der Güterzugfahrstraße geschlossen, da hierdurch nur geringe Mehrkosten entstehen. Für sonstige in Güterzugfahrstraßen gelegene, spitz befahrene Weichen kann von Fall zu Fall die Kontrollverriegelung vorgesehen werden, wenn die Weichen von dem Güterzuge mit der Geschwindigkeit der freien Straße befahren werden. Die Kontrollverriegelungen werden als Zungenverriegelung ausgebildet. Die vorstehenden Grundsätze gelten für sämtliche Neuanlagen und für größere Umbauten von bestehenden Stellwerkanlagen.

□ Mannheim, 22. Juli. Die Mannheimer Handelskammer hat sich zur Förderung der Einführung eines Telephon-Kontrollapparates an die Oberpostdirektion Karlsruhe gewandt, von dort aber einen abschlägigen Bescheid erhalten und ihre Bitte nun im Interesse des Geschäftsverkehrs an das Reichspostamt Berlin gerichtet. Auch seitens des Reichspostamtes wurde das Gesuch abschlägig beschieden mit der Begründung, daß man in Bayern und Württemberg wo der betr. Kontrollapparat widerständig zugelassen sei, ähnliche Erfahrungen gemacht hat. Im Reichstelegraphengebiet sind in den letzten Jahren schon eine Reihe derartiger Erfindungen ausprobiert worden, ohne daß jedoch ein befriedigendes Ergebnis erzielt wurde. Die Apparate verursachen zahlreiche Schwierigkeiten im Fernsprechnetze und beeinträchtigen das Bestreben der Telegraphenverwaltung durch fortgesetzte Verbesserung ihrer Einrichtungen eine schnell und bequeme Handhabung des Fernsprechers zu ermöglichen.

+ Mannheim, 20. Juli. Ein Angebot betr. Einfuhr von Gefleisch hat die Firma Siberrian Pading Co., deren Hauptstich in China ist, der Stadt gemacht. Die Firma beabsichtigt, einen regelmäßigen Export von Gefleisch (Schwein, Schaf, Ziegen und Ochsengefleisch) aus der Mongolei, Nordchina und Sibirien, via Hamburg, in die Wege zu leiten. Die Stadtverwaltung soll den Verkauf des Fleisches in Regie nehmen. Die Einfuhr soll dem geltenden deutschen Fleischaufsatz gemäß in ganzen Tieren in natürlicher Zusammenhang mit Herz, Leber und Lunge erfolgen. Zunächst wird von der Exportfirma eine Musterladung von gefrorenen Hammel-, Schweine-, Geflügel- und Wild, angeblich gut im Aussehen, angebracht. Das Fleisoh soll ca. 30-40 Prozent billiger als hiesiges Fleisoh sein. Der Stadtrat hat sich mit der Weigerung bet. Auehrung des Angebot in Verbindung gesetzt.

* Heidelberg, 23. Juli. Vor einigen Tagen hat in mühseliger Tat ein kleiner Pfadfinder in Ziegelhausen bei Heidelberg ein Auegrübel und dieser Tage erhielt ein Heidelberger Pfadfindervereinmeister und Oberzeugsführer mit Lebensgeschichte verbundene Mitteilung eines Knaben die silberne Rettungsmedaille. Die Erzählung zu mutvoller Entschlossenheit und Einsehung des Lebens hat sich gut bewährt.

Durmersheim (A. Raftast), 23. Juli. Bei dem am letzten Sonntag in Büchenbronn abgehaltenen 50jährigen Jubiläumstag verbunden mit Gesangswettbewerb errang sich der Gesangverein „Vereinsverein Durmersheim“ in der zweiten Klasse für Landvereine unter der tüchtigen Leitung des Dirigenten Herrn Friedr. Müller aus Karlsruhe, mit 38 Punkten den Preis nebst Ehrenpreis, bestehend aus einem von Herrn Kaufmann Albert Schaaf in Brödingen gestifteten Pokal, 30 nebst goldener Medaille.

□ Baden-Baden, 22. Juli. Der 24. badische Landesfeuerwehrtage findet nun bestimmt am 21., 22. und 23. September in Baden-Baden statt. Die Festordnung steht für Samstag früh 10 Uhr eine Sitzung des Landesauswärtigen vor und die Hauptversammlung findet am Samstag, nachmittag 1/4 Uhr, in Sinners Saalbau mit einer reichhaltigen Tagesordnung statt. Der Abend wird mit einem Fackelzug und darauffolgendem Bankett in der Turn- und Festhalle beschloßen. Sonntag früh findet Befestigung der Feuerlöschrichtungen der Stadt Baden statt und um 1/2 Uhr wird eine große Uebung der Baden-Badener Feuerwehr abgehalten. Hieran schließt sich das Festessen und darnach der Festzug an. Abends 8 Uhr ist festliche Beleuchtung des Kurplatzes vorgesehen. Der Montag ist für einen Ausflug zum Alten Schloß bestimmt, woselbst ein musikalischer Frühstückspaziergang stattfindet.

ok. Baden-Baden, 22. Juli. Heute vormittag fuhr der Radfahrer in rasendem Tempo durch die Weinbergstraße nach der Richterstraße und dort direkt auf einen Wagen der elektrischen Straßenbahn. Der Zusammenstoß war ein derschmetternder, daß das Fahrrad vollständig zertrümmert wurde, der Radler selbst aber erlitt so schwere Verletzungen, daß er bedenklichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

in Ottersweier, 22. Juli. Im Alter von 87 Jahren ist hier Pfarrer Cb. Gal gestorben. Der Berewigte war Ehrenbürger der hiesigen Gemeinde. In wenigen Tagen hätte er sein 60jähriges Priesterjubiläum feiern können.

+ Bihlerthal, 22. Juli. Ueber das bereits gemeldete Großfeuer berichtet der „A. u. B. B.“ noch folgendes: In der Nacht zum Sonntag brannte das Hauptgeschäft, das Sägewerk und die Kistenfabrik der Firma Gebr. Kern hier bis auf den Grund nieder; ebenso ein großer Teil geschmittener

Der Ritter mit der eisernen Hand.

Zum 350jährigen Todestage Götz von Berlichingens. 1562 - 23. Juli - 1912.

Von Paul Pasig.

(Unberecht. Nachdr. verb.) Uns allen ist die rechenhafte Gestalt des Ritters mit der eisernen Hand aus Goethes Jugenddrama „Götz von Berlichingen“ von der Schulzeit her bekannt, wo wir uns den Kopf noch nicht darüber zerbrachen, was an dem Inhalt des so ergreifend und Herzen sprechenden Ritterdramas geschichtliche Wahrheit ist und was auf freier Erfindung der Dichterphantasie beruht. Und doch verdient gerade bei diesem der Sturm- und Drangperiode unseres großen Dichters angehörenden Drama, das uns in dreifacher Bearbeitung vorliegt, die Frage nach dessen Verhältnis zur Geschichte besondere Aufmerksamkeit. Denn es handelt sich hier, um es kurz zu sagen, um den Kampf zweier Weltanschauungen: des schwebenden Mittelalters mit seiner ritterlichen Treue und Tugend und der hereinbrechenden Kulturwelt mit ihren Ränken, ihrer Faltsigkeit und Lüge. In diesem Kampf unterliegt Götz, als letzter Vertreter des mittelalterlichen freien Rittertums, das mit ihm zu Grabe getragen wird!

Was ist nun, so fragen wir, an den im Drama behandelten Vorgängen historisch Wahres? Ritter Gottfried (Götz) von Berlichingen „mit der eisernen Hand“ wurde im Jahre 1480 zu Jagsthausen (Württemberg) geboren als Sproß des alten, bis zum Jahre 1806 reichsunmittelbaren Geschlechts Berlichingen, dessen jetzt in Trümmern liegende Burg nicht weit von dem Frieden oheims Konrad von Berlichingen, dann im Dienste des Markgrafen Friedrich IV. von Brandenburg-Ansbach, später des Kaisers u. a. m. Ueberall, wo er meinte, seine ritterlichen Dienste zu verwenden zu können, gleichviel, ob Recht und Gerechtigkeit dabei triumphierten, war er mit seinen Mannen

hilfsbereit dabei, zugleich auch in zahlreichen Fehden aus eigenem Rechte für seine Sache eintretend.

In dem sogenannten Landshuter Erbfolgekriege zwischen der Rheinpfalz und Bayern (1504) stand er auf Seiten des



Götz von Berlichingen.

Bayernherzogs. Bei der Belagerung der Festung Landshut verlor er durch einen Schuß aus einer Feldschlange die rechte Hand, die er durch eine künstliche, aus Eisen gearbeitete ersetzen ließ! Trotzdem fuhr er unermüdet weiter, leistete „Freunden und guten Gesellen“, meist gegen Beute und Lösegeld, Beistand und gütet 15 eigene Fehden aus. Auch mit der Stadt Köln, sowie dem Bischof von Bamberg (vergl. Goethes Drama) lag er im Kampfe. Am 18. Mai 1512 überfiel er bei Borchheim

95 Nürnberger und andere Kaufleute. Infolgedessen verlor er der Reichsacht, von der er erst 1514 gegen das Verprechen 14 000 Gulden zu zahlen, befreit wurde. Gleichwohl setzte sein kühnes, freies Fehdewesen unerschrocken fort und wurde noch zweimal in die Reichsacht erklärt. Auch mit Franz von Sickingen und Georg von Frundsberg, dem tapferen Führer der Landsknechtsscharen, trat er in Verbindung, und im Kriege des schwäbischen Bundes 1519 fuhr er für Herzog Ulrich von Württemberg. Hier geriet er als Verteidiger der Stadt Mädingen infolge Mangels an Lebensmitteln am 11. Mai in die Gefangenschaft der Stadt Heilbronn, aus der er erst im Jahre 1520 durch jene beiden oben erwähnten Ritter und gegen ein Lösegeld von 2000 Gulden befreit wurde. Zugleich mußte er „schwören“ (Urphede) schwören, d. h. eidlich versprechen, sich nicht rächen zu wollen, und das Land, aus dem er verwiesen worden nicht wieder zu betreten.

Drei Jahre lebte nun Götz zurückgezogen auf seinem Schlosse Hornberg am Neckar. Dann aber hielt es ihn nicht mehr; der alte Rittertrieb und Händelsucht sowie die Lust an Beutemachen brachen mit Ungeflüm aufs neue hervor. In der Bauernkriege (1523) übernahm er, obwohl gezwungen, die Führung des Odenwalder Haufens, wurde 1528 überfallen, Augsburg gefangen gehalten und erst 1530 gegen das Versprechen, sich nicht aus dem Umkreise seines Schloßes Hornberg zu entfernen und am Schwäbischen Bunde nicht Rache zu nehmen, freigelassen. Später finden wir ihn im Gefolge des Kaisers am Kriege gegen die Türken (1542) und Frankreich (1544) beteiligt. Den Rest seines Lebens verbrachte er auf seinem Burg Hornberg, wo er am 23. Juli 1562 im Alter von 82 Jahren starb.

Wir besitzen Götzens eigene Lebensbeschreibung, die an Urwürdigkeit und Originalität sich Grimmelshausens „Euphrazimus“ würdig anreißt. — Goethe war es vorbehalten unseren Ritter, der nichts weiter war als der Typus des

Das Feuer, das im Maschinenraum ausgebrochen, griff so rasch um sich, daß es in wenigen Minuten die ganze Fabrik umschloß. Die Feuerwehrleute schickten sich durch ständige Bedeckung mit nassen Säcken. Nur so war an den Brandplatz heranzukommen. Das Rundholz wurde fast ausschließlich gerettet, war aber zum Teil auch schon angekohlt. Der Brand war furchtbar, das ganze Tal war dadurch hell beleuchtet und ist es Gott zu danken, daß die Windrichtung eine gute war, ansonst auch die Bahnhofrestauration und der Bahnhof sowie auch die angrenzenden Häuser zweifellos mitverbrannt wären. Die Feuerwehr Bülhertal war rasch zur Stelle, die Bühler Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung angerufen, jedoch wieder abgelaßt, weil keine Gefahr mehr vorhanden war. Der Schaden dürfte sich wohl noch höher als 130 000 M. belaufen.

(Mühlentbach (A. Wolsch), 22. Juli. Wie sich jetzt zeigt, hat der „Millionär“ A. Oswald, der, wie gemeldet, sich erschoss, keine Million aus Amerika, wo er sich nur ein halbes Jahr aufgehalten hatte, in seine Heimat mitgebracht. Der Selbstmord des Oswald ist darauf zurückzuführen, daß ihm eine gerichtliche Untersuchung wegen zahlreicher Urkundenfälschungen und Betrügereien bevorstand, durch die er sich größere Summen verschafft hatte.

(Wolsch, 22. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin werden im Monat Oktober dem Amtsbezirk Wolsch und unserer Stadt einen Besuch abstatten. Aus diesem Anlaß findet die Enthüllung des Großherzog Friedrich I.- und Kriegerehrdenkmals statt. Außerdem wird ein Trachtenfest abgehalten und eine Ausstellung von Handarbeiten der Volksschulen des Amtsbezirks veranstaltet.

(Billingen, 23. Juli. (Privat.) Das Ergebnis der gestrigen Bürgerauswahl der 3. Klasse auf 6 Jahre war folgendes: Das Zentrum erhielt mit 342 Stimmen 6 Sitze, die Fortschrittliche Volkspartei mit 228 Stimmen 4 Sitze, die Nationalliberalen mit 77 Stimmen 1 Sitz und die Sozialdemokraten mit 144 Stimmen 3 Sitze. Dieser Ausfall der Wahlen bedeutet für das Zentrum eine schwere Niederlage.

(Krozingen (A. Freiburg), 22. Juli. Der beim hiesigen Stationsamt angestellte 26jährige Bürogehilfe ist unter Mitnahme der etwa 3000 M. entfallenden Stationskasse flüchtig gegangen. Bis jetzt ist der Aufenthalt des ungetreuen Beamten noch unbekannt. Scholl soll hier recht bedeutend über seine Verhältnisse gelebt haben.

(Schopfheim, 22. Juli. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beging gestern unter zahlreicher Teilnahme von Festgästen aus nah und fern und einer großen Anzahl Feuerwehrmännern der Umgebung das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens.

(Saagen (A. Lörz), 22. Juli. Was alles gestohlen wird, zeigt ein Einbruchdiebstahl, der im Schützenhaus ausgeführt wurde. Ein Dieb war, nachdem er ein Teil des Daches abgedeckt hatte, um in das Innere gelangen zu können, eingestiegen und hat aus einem von ihm erbrochenen Kasten ein Gewehr und 1700 Patronen entwendet. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

(Tiengen, 22. Juli. Am gestrigen Sonntag ist die neuerstellte Badeanstalt an der Schlucht vom Gemeinderat übernommen und dem Betrieb übergeben worden. Die Anlage ist in allen Teilen als eine wohlgelegene zu bezeichnen und besteht aus einem großen Schwimmbassin mit 1,80 Wasseriefe, enthält ferner ein Waschbassin mit Dusche, 4 Einzelbäder, zahlreiche Auskleidezellen und Hallen, ein Wärterhäuschen usw. Die Anlage wurde von Gr. Kulturinspektion hier erbaut.

(Moos (A. Kadoßzell), 22. Juli. Heute nacht entstand im Gasthaus „zum Schiff“ Feuer, das sehr rasch um sich griff und das Gebäude samt Scheuer, woselbst das Feuer ausgebrochen sein soll, in kurzer Zeit in einen Schutthaufen verwandelte. Entfengungsursache ist unbekannt. Der Besitzer, Jakob Maier, ist versichert. Das Vieh wurde gerettet, die Bewohner mußten sich nur notdürftig bekleiden flüchten.

Der deutsch-amerikanische Lehrerbund in Heidelberg.

(Heidelberg, 22. Juli. Der deutsch-amerikanische Lehrerbund weihte gestern auf seiner Deutschland-Reise in Alt-Heidelberg. Stadt, Universität und Lehrerschaft hatten sich II. H. 3. vereinigt, um die amerikanischen Pädagogen an der Stätte der ältesten deutschen Universität herzlich willkommen zu heißen.

In der Universitätsaula hielt der Prorektor, Geheimer Hofrat Dr. v. Rittenthal, die Begrüßungsansprache. Der New Yorker Professor Winter gedachte der wissenschaftlichen Tätig-

keit Kuno Fischers und rühmte besonders dessen Bedeutung als Goetheforscher. Die Amerikaner schlossen diese schlichte akademische Feier mit einem kräftigen vivat crescat et floreat für die Universität Heidelberg.

Beim Mittagessen in der Schloßrestauration feierte Dr. Pratt vom National-amerikanischen Lehrerseminar in Milwaukee die Schönheit und Ordnung der deutschen Städte und toastete in diesem Zusammenhang auf „Alt Heidelberg du feine“. Professor Winter hielt einen enthusiastischen Vortrag über Schffel, den Sänger Alt-Heidelbergs, in dessen Leben und Wirken sich deutsches Wesen und Empfinden am ausgesprochensten verkörpere. Im Anschluß an diese Rede fand eine spontane Ovation am Schffelabend statt. Eine amerikanische Lehrerin sang die Strophe des Trompeterliedes „Behüt Dich Gott“ und legte ein Rosenbüttel am Sockel des Denkmals nieder.

Bei dem Abendbankett auf dem Schloß, das die Stadt Heidelberg unter Mitwirkung des „Liederkränz“ und des Städtischen Orchesters gab, begrüßte der Präsident der Zweiten badischen Kammer, Stadtschulrat Professor Rohrhuck, die Amerikaner im Namen der Stadt Heidelberg, der Vertreter der Pädagogik an der Universität, Geheimer Hofrat Professor Dr. Uhlrig und der Präsident der amerikanischen Reisegesellschaft Dr. Fid sprachen über pädagogische Austauschbeziehungen und Erfahrungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. Die Stadt Heidelberg ließ den Gästen zu Ehren den gepregelten Turm des Schlosses beleuchten und bot damit ein selten gesehenes Schauspiel.

Nach dem Besuch der Allgemeinen Deutschen Photographischen Ausstellung, der Städtischen Sammlungen, der Frankenthaler Porzellan-Ausstellung und der Universitätsbibliothek haben die Amerikaner am Montag mittag ihre Reise nach Nürnberg fortgesetzt.

Kreditreform.

(Pforzheim, 22. Juli. Der deutsche Verband der Vereine „Kreditreform“ hielt zum drittenmale seinen Verbandstag in Baden, zuerst in Heidelberg, dann im Jahre 1909 in Freiburg und am Samstag und gestern hier ab. Wie der erste Vorsitzende des Verbandes, der nationalliberale Landtagsabgeordnete Dr. Joseph-Weizig in einer längeren Rede ausführte, wurden im letzten Jahre 38 494 Reisekarten für die mündliche Ausfuntserteilung ausgegeben und 2 647 992 Auskünfte schriftlich erteilt; zum Wohnen angemeldet wurden 13 269 459 M., geordnet 7 350 201 M.; durch die Suchliste wurden 262 Personen ermittelt. Die geschäftlichen Verhandlungen haben am Samstag nachmittag begonnen. Gestern vormittag fand eine geschlossene Vertreterversammlung statt, der heute eine weitere folgte.

Ernte-Berichte.

(Karlsruhe, 22. Juli. Wie die Bad. Landwirtschaftskammer durch eine Umfrage feststellen konnte, ist der Stand der Getreide im allgemeinen gut bis sehr gut zu nennen. Der Aufgang der Saaten hat nur in wenigen Orten durch Trockenheit und stark verkrusteten Boden etwas gelitten.

(Vom Kaiserstuhl, 22. Juli. Die Feuernte ist gut verlaufen, Ertrag und Beschaffenheit des Heues ist sehr befriedigend. Mit der Getreideernte ist ebenfalls begonnen worden, der Stand der Getreidefelder ist schön. Die Kartoffelstöcke sind mitunter schwächlich; durch die große Trockenheit voriges Jahr hat die Keimfrucht der Kartoffeln doch sehr gelitten; das ist die Ursache des schlechten Aussehens mancher Stöcke. — Jetzt heißt es für den Rebbauren fleißig schwefeln und spritzen, damit, was die Räfte versohnt hat, am Rebstock erhalten bleibt. Bei Belämpfung der Peronospora heißt es nun richtig und intensiv spritzen, d. h. mit richtig zusammengesetzter Brühe und die Rebenblätter auch von der Unterseite bespritzen, denn gerade an der Unterseite dringt der Pilz in die Reben ein. Bei Belämpfung des Mehltau ist zu beachten, daß nicht bei der größten Sonnenhitze geschwefelt wird, weil sonst leicht die Trauben durch die entstehenden Gase verbrannt werden.

(Stuttgart, 20. Juli. Die Zahl der Tabakpflanzler in Württemberg ist im Jahre 1911 um 934 auf 5493 gestiegen, die bebauete Fläche hat um 59 Hektar (jezt 379 Hektar), die Erntemenge insgesamt um 1205 Doppelzentner (7755 D.-Ztr.) zugenommen. Dagegen war die Erntemenge auf einen Hektar berechnet um 0,01 D.-Ztr. geringer als 1910. Der Wert ohne Steuern belief sich auf 359 179 Mark, das sind 150 743 Mark weniger als im Vorjahr. Der mittlere Preis für einen Doppelzentner dreifachen Tabak ist von 77,84 Mark im Jahre 1910 um 31,53 Mark auf 46,31 Mark im Jahre 1911 gefallen.

Friederike von Seseheim erinnert, der ehrliche Verse, der wankelmütige, treulose Weisklingen usw. mit meisterhafter Frische und Lebendigkeit geschildert. Als Drama freilich fehlt es dem Stücke an Einheitslichkeit und innerer Geschlossenheit; es sind vielmehr lose aneinander gereihete einzelne Szenen, die in ihrer bunten Abwechslung und überraschenden Naturwahrheit ein treffendes Bild jener unruhigen, gärenden Zeit geben. Das einfache Hauswesen auf Burg Jagsthausen, das Gepränge am bischöflichen Hofe in Bamberg, das Zigeunerleben, das Reichsheer unter seinen unfähigen Führern, das heimliche Gericht der heiligen Geme, die Schreden des Bauernkrieges: alles zieht fabelhaftopartig an unserem Auge vorüber. Dazu die echt volkstümliche Sprache, die dem Stücke auch die Herzen solcher im Sturm gewann, die sonst dem mittelalterlichen Raubritterwesen nicht sehr sympathisch gegenüberstehen.

Aber man darf nicht vergessen, daß das Stück selbst nicht nur ein Ereignis, sondern auch ein Spiegelbild jener Periode im Leben Goethes ist, die mit ihrem Stürmen und Drängen an die Gärung erinnert, aus der heraus der goldene, edle Tropfen geboren wird. Uebrigens sei nicht verschwiegen, daß Goethes Gög die unshuldige Ursache der Entziehung jener berühmten Ritterromane und Ritterstauspiele wurde, die eine zeitlang mit der nicht minder geschmack- und wertlosen Räuberliteratur um die Palme rangen.

Gögens eiserne Hand, im Jahre 1505 nach seinen eigenen Angaben gefertigt, wird jetzt noch in Jagsthausen gezeigt. Sie ist auch medizinisch insofern interessant, als sie eines der ältesten Beispiele künstlerischer Gliedmaßen darstellt. Der Ritter aber, der sie jahrzehntelang trug und mit ihr, gefangen in den Anschauungen seiner Zeit und seines Standes, Wunder der Tapferkeit und Unerschrockenheit verriehete, wird, verkört durch Goethes meisterhafte Dichtung, als ein letzter Vertreter jenes ritterlichen Heldentums fortleben, das in sich selbst zusammenbrechen mußte, weil es sich trotzig und kurzschichtig den geläuterten Anschauungen der andredenden neuen Zeit widersetzte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juli.

Mahnahmen infolge der Futternot. Die „Karlsruh. Ztg.“ teilt halbamtlich mit: Um einem als Folge der lehrjährigen Futternot drohenden Branntweinmangel und damit einer weiteren Erhöhung des Branntweinpreises vorzubeugen, hat der Bundesrat schon vor einiger Zeit genehmigt, daß die landwirtschaftlichen Brennereien ohne Befenerzeugung im Betriebsjahr 1911/12 anstelle der von ihnen sonst verwendeten Rohstoffe ausnahmsweise Getreide verarbeiten dürfen, ohne aus diesem Grunde die im Branntweinsteuergesetz (§§ 38 und 39) vorgesehene Kontingentsverfözung zu erleiden. Da der § 11 des Gesetzes betr. Befertigung des Branntweinkontingents vom 14. Juni 1912 für die nach dem 30. April 1912 zur Getreideverarbeitung übergehenden Brennereien eine weitere Benachteiligung (Kürzung des Durchschnittsbrandes um ein Viertel) vorsieht, hat der Bundesrat auf Grund der ihm in dem erwähnten Paragraphen erteilten gesetzlichen Ermächtigung jetzt genehmigt, daß Brennereien, die zuvor andere Stoffe als Getreide verarbeitet haben, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September d. Js. aber Getreide verarbeiten, aus diesem Grunde keine Kürzung des Durchschnittsbrandes erfahren, falls sie in der Zeit der Getreideverarbeitung ohne Befenerzeugung betrieben werden.

Ueber die Ferienonderzüge bringt die „Karlsruh. Ztg.“ halbamtlich folgende Notiz: Die Fahrarten für den am 1. August d. J. von Basel SBB. über Karlsruhe-Mannheim nach Köln, Bremen und Hamburg zu ermäßigten Preisen abgehenden Ferienonderzug sind auf den Haltestellen des Zugs jetzt schon erhältlich. Sämtliche Fahrarten ab Karlsruhe liegen auch in Pforzheim auf. Die Fahrarten bis zu derjenigen Station, an welcher der Sonderzug benötigt wird, zur Fahrt mit fahrplanmäßigen El- oder Personenzügen. In Hamburg und Bremen können die Inhaber von Ferienonderzugskarten ermäßigte Rückfahrkarten nach den Nordseeabern erhalten, die ebenfalls zwei Monate gültig sind. Ferner können jetzt schon die Fahrarten nach Neu-Ulm, Augsburg und München für die am 5. und 9. August d. J. verkehrenden Ferienonderzüge geköt werden. Da bei den beiden letzteren Zügen der Fahrartenverkauf zwei Tage vor dem Abgangstag der Züge geschlossen wird, empfiehlt es sich, die benötigten Fahrarten möglichst frühzeitig zu lösen.

Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Juni die Zahl der Einlagen 5972 (1911: 5912) mit einem Gesamtbetrag von 804 647 Mark (963 649 Mark). Davon entfallen 164 513 Mark (136 909 Mark) auf 560 (544) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4899 (4944) statt im Betrage von 925 909 Mark (800 985 Mark).

Stadtpark-Konzert. Vergangenen Sonntag fand im großen Festhalleaal ein Konzert der Militärkapelle des 3. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Schotte statt, wozu als Solist Herr Wiston-Virtuose L. Kummel aus Darmstadt gewonnen war. Das Programm, welches in seiner Zusammenstellung guten musikalischen Geschmack verriet, wurde in all seinen Teilen trefflich durchgeführt. Besonders hervorgehoben sei die Fests-Ouvertüre von Kallimoda und die Ouvertüre „Bianca Dame“ von Suppe, welche mit Eleganz und Schwung zu Gehör gebracht wurden, sowie zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar“ von Grieg, die sich durch ihre Dynamik und Reiztheit in der Longebung auszeichneten. Herr Schotte erteilte starken Beifall, dem er einige Zugaben folgen ließ. Der Solist des Konzerts, Herr Kummel, zählt zu den ersten Künstlern seines Instruments. Seine Vorträge „D Air Paris“ von Beriot, sowie Rondo-Polka-Caprice von Kummel selbst, zeichneten sich durch eble Longebung, virtuose Technik und ausgezeichneten musikalischen Geschmack aus. Herr Kummel fasziniert das Publikum durch seinen wunderbaren Ton und es ist, wie man uns schreibt, geradezu verblüffend, mit welcher Virtuosität der Künstler sein Instrument beherrscht. Die Begleitung der Solis wurde von der Kapelle unter Schottes Leitung sehr dezent durchgeführt. Das dankbare Publikum spendete Herrn Kummel starken Beifall, sodas derselbe noch zwei Stücke „Morgens send' ich dir die Wellen“ und „Mariborough“ n. Wright zugeben mußte.

Schwäbische Vieder-Gruppe. Auf das heute abend 8 Uhr im Stadtpark (bei ungünstiger Witterung Festhalle) stattfindende Konzert der Schwäbischen Viedergruppe wird mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß ein außergewöhnlicher Kunstgenuß zu erwarten ist. Sämtliche Mitwirkende, Herren und Damen, treten in echten Nationaltrachten aller Gauen Schwabens auf. Den instrumentalen Teil des Programms führt die ganze Grenadier-Kapelle unter Leitung des Herrn Musikmeisters Bernhagen aus.

Gartenkonzert. Im Friedrichhof findet heute, Dienstag, im Garten großes Militär-Konzert, ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoon-Regiments Nr. 20, unter Leitung von Kgl. Obermusikmeister Köhn statt.

Unfall. Gestern vormittag fuhr ein hier wohnhafter, 44 Jahre alter Gipsler an der Straßenzugung Luisen- und Wilhelmstraße mit seinem Fahrrad gegen ein Fuhrwerk. Er stürzte unter das Fuhrwerk, dessen linkes Hinterrad ihm über

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 23. Juli. Der Karlsruher Rüdenschwimmer Otto Groß, welcher bei den Olympischen Spielen in Stockholm in der Entscheidung im Rüdenschwimmen einen ehrenvollen 5. Platz belegte, konnte infolge einer in Stockholm zugezogenen schmerzhaften Sehnenzerrung an dem in Hamburg stattgefundenen deutschen Verbandschwimmfest nicht teilnehmen.

Ludwigshafen, 23. Juli. Der Empfang der hiesigen Ruder-Olympia-Sieger wird zu einem Ereignis werden, wie es die Stadt Ludwigshafen noch selten gesehen hat. Die Ludwigshafener Bierermannschaft mit ihrem Frankfurter Steuermann Maier wird heute um 10 Uhr abends in Ludwigshafen eintreffen, wo ihrer ein vom Bootshaus ausgehender Lampenzug am Bahnhof wartet. Nach Eintreffen geht der Zug durch die Stadt nach dem Bürgerbräu, wo ein Bankett zu ihren Ehren stattfindet, zu dem wegen beschränkter Lokalverhältnisse nur die Mitglieder des Rudervereins, die bestuendenden Ruderer und die Vorstandschaften der Sport- und Turnvereine zugelassen werden können. Für die übrigen Teilnehmer am Festzug sind die Hofräumlichkeiten reserviert. Selbst das Angebot der Gesangsvereine, das Fest durch Gesangsvorträge zu verschönern, mußte abgelehnt werden.

P.C. Calais, 23. Juli. (Privat.) Der amerikanische Schwimmer de Wolfe hat auch in diesem Jahre seinen Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, wieder aufgenommen. Er ist gestern früh vom Kap Gris Nez gestartet, am Gover schwimmend zu erreichen. Zwei Schleppdampfer, an deren Bord sich Ärzte und tüchtige Schwimmer befinden, die ihm stundenweise Schritt machen sollen, begleiten ihn. Die See ist ruhig, es weht ein leichter Wind. Der bekannte Schwimmer Fred Record will gleichfalls den Kanal durchschwimmen, jedoch von entgegengesetzter Seite her. Er ist in Dover eingetroffen und will heute den Kanal in der Richtung nach Calais kreuzen.

die Brust ging. Auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes mußte der Verletzte mittelst Krankenautomobils ins städt. Krankenhaus verbracht werden.

Fahrradmarke. Festgenommen wurde ein lediger, 20 Jahre alter Hausburche von hier wegen Fahrraddiebstahls.

Im Bad bestohlen. Im Bierordbad hier wurde gestern abend einem aus einer Badkabine eine goldene Zylinderuhr mit Kette im Gesamtwert von 300 Mark gestohlen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

H. Stuttgart, 23. Juli. (Privattelek.) Für die Neuwahlen zum württembergischen Landtag, die im Herbst dieses Jahres stattfinden werden, haben bekanntlich die nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei ein Wahlabkommen getroffen. Nunmehr haben auch Zentrum und Konservative ein Wahlbündnis geschlossen. Das Zentrum wird in einer großen Zahl von Wahlkreisen sowohl konservativ wie Bauernbündler schon im ersten Wahlgang unter Verzicht auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten unterstützen. Von den 25 Landtagsmandaten, die das Zentrum als stärkste Partei des württembergischen Landtags bisher inne hatte, gelten 21 als ganz sicherer Besitz.

Wien, 23. Juli. (Privattelek.) Am 26. ds. Mts. treffen vierzig österreichisch-ungarische Oberleutnants, die soeben den zweiten Jahrgang der Kriegsschule beendet haben, unter Führung von zwei Generalstabs-Oberleutnants und eines Generalstabsmajors in Meh ein, wo sie bis zum 2. August verweilen, um auf dem Schauplatz des ersten Teiles des deutsch-französischen Krieges dortselbst taktische Übungen vorzunehmen. Es ist das erste Mal, daß österreichisch-ungarische Offiziere im Ausland solche taktische Übungen durchführen. Die Offiziere reisen in Zivil, werden sich aber bei dem Stadtkommandanten von Meh persönlich melden.

London, 23. Juli. In diplomatischen Kreisen erwartet man mit Bestimmtheit, daß die französischen Botschafter in Petersburg, Berlin und vielleicht auch London demnächst durch neue Kräfte ersetzt werden.

Die Spionageaffäre Kostewitsch.

Berlin, 22. Juli. Der der Spionage verdächtige russische Hauptmann Kostewitsch ist heute nachmittag um 3 Uhr 55 Min. in Begleitung zweier Beamten nach Leipzig gebracht worden. Mit demselben Zuge reiste auch seine Gattin dorthin ab.

Berlin, 23. Juli. Da es versäumt worden war, bei der Ueberführung des russischen Artillerieoffiziers Kostewitsch vom Anhalter Bahnhof nach Leipzig ein besonderes Abteil zu bestellen, nahm die Gattin von Kostewitsch im gleichen Wagen Platz wie ihr Mann. Der Beamte, der den Transport vornahm, protestierte dagegen, aber der Bahnhofsvorsteher, an den sich der Beamte wandte, verfügte, daß ihr ein Platz im selben Abteil eingeräumt werde.

Zur Erkrankung des Kaisers von Japan.

P.C. Tokio, 22. Juli. (Privattelek.) Der Sekretär des kaiserlichen Hauses gibt bekannt, daß um Mitternacht eine Besserung im Befinden des Kaisers festzustellen war, die bis jetzt angehalten habe.

Die Ärzte gaben heute morgen folgendes Bulletin aus: Seine Majestät hat einen tiefen Schlaf gehabt. Die Körpertemperatur betrug gestern 37 Grad, der Puls 98, Atmung 23. Um 8 Uhr morgens betrug die Temperatur 39,5 Grad, der Puls 110, die Atmung 30. Die Zunge ist trocken, der Kaiser konnte aber ein wenig Nahrung zu sich nehmen.

Die Monarchisten-Unruhen in Portugal.

Lissabon, 23. Juli. (Privattelek.) Das hiesige Blatt „Noticias“ meldet aus Rom, daß der Herzog der Abruzzen, der Vetter des Königs von Italien, von einer Gruppe portugiesischer Monarchisten ein Schreiben erhalten habe, ob er bereit sei, gegebenenfalls die Krone von Portugal anzunehmen. Der Herzog erwiderte, es liege nicht in seinem Naturell, Herrscher zu werden und er wolle sich auch in die Parteistreitigkeiten anderer Länder nicht einmischen.

Madrid, 22. Juli. Ministerpräsident Canalejas erklärte, daß die Meldung aus Coruña über den Ausbruch einer Revolution in Lissabon und Oporto sich nicht bestätige. Der Minister des Äußern erhielt heute früh ein Telegramm des

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 22. Juli. Der Architekt und Professor an der herzoglichen Baugewerkschule zu Coburg Leopold Delensheim, ein geborener Karlsruher, wurde vom Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha durch Verleihung der Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Heidelberg, 22. Juli. Der Abteilungsvorsteher im hiesigen Chemischen Universitätslaboratorium Professor Dr. Aug. Darapsky hat als Nachfolger von Professor Dr. Reiter den Ruf an die städtische Handelshochschule in Köln bekommen und bereits für den Beginn des nächsten Wintersemesters angenommen.

Stadtgardentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 23. Juli. Zum 5. Male wird heute im Stadtgardentheater die frohe Operette „Alt-Wien“ über die Szene. Das Publikum jubelt allabendlich das Werk und die Darsteller. Köstlich sind Musik und Handlung, getaucht in echten, unverfälschten Humor und hervorragend ist die Aufführung. Die Damen: Conti, Richter, Schönbeck, die Herren: Ander, Lamberg, Ludwig, Warbed usw. stellen Figuren voll wahren Lebens auf die Bühne, und verhelfen dem Frohsinn zu seinem vollen Recht. Heubergers „Opernbäll“, wohl mit der „Fiedermaus“ die beste deutsche Operette, erscheint nach langer Pause wieder auf dem Spielplan. Zum Lobe des „Opernbälls“ etwas sagen, hiesige Worte verschwinden. Die Operette ist ein Meisterwerk, die Besetzung — Conti, Fiebigler, Fleischmann, Marschall, Richter, Schönbeck, Ander, Lamberg, Verhegen und Warbed — ist glänzend. Voraussichtlich winkt morgen also ein schöner Abend.

Vermischtes.

Berlin, 22. Juli. (Tel.) In Köpenick starben ein 43-jähriger Arbeiter sowie dessen hühnerartige Tochter trotz ärztlicher Hilfe nach dem Genuß von Räucherwaren nach wenigen Stun-

den. Zugleich werden aus Berlin drei Fälle von Fleischvergiftungen gemeldet.

Berlin, 23. Juli. (Tel.) Unter dem Verdacht der Beuntreuung in mehrfachen Fällen wurde, wie der „Lof.-Anz.“ berichtet, der frühere Rechtsanwalt Richard Gollstein verhaftet.

Magdeburg, 23. Juli. (Tel.) Ein von den Frauen und Mädchen Magdeburgs gefährdeter und seit langem immer wieder auftauchender Missethäter wurde gestern in der Person eines 27-jährigen Rangierers verhaftet.

Dresden, 22. Juli. (Tel.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Truppenübungsplatz in Königsbrunn bei Dresden. Der Soldat Heinrich vom Infanterie-Regiment 102 fand ein Artillerie-Geschütz und hob es auf. In demselben Augenblick explodierte es und Heinrich wurde entsetzlich verstümmelt. Er erlag kurze Zeit darauf seinen Verletzungen. Zwei andere Soldaten wurden leichter verletzt.

Kralau, 22. Juli. (Tel.) Auf der Station Szezajowa kam es zwischen zwei russischen Banditen und der österreichischen Polizei und Gendarmen zu einem förmlichen Feuergefecht, in dessen Verlauf die Banditen mehr als 400 Schüsse abgaben. Ein Polizeikommissar wurde schwer verletzt. Als die Banditen einfanden, daß sie nicht entkommen konnten, gaben sie auf sich selbst mehrere Schüsse ab. Der eine von ihnen ist tot, der andere schwer verletzt.

Fiume, 23. Juli. (Tel.) Am offenen Sarge eines Kaufmanns gab einer der beiden hinterlassenen Söhne vier Revolvergeschosse auf seinen Bruder ab, der tödlich verletzt wurde. Der Grund war, daß dieser Bruder von seinem Vater zum alleinigen Erben des Vermögens eingesetzt worden war.

Neuporf, 22. Juli. (Tel.) Der Nord an dem Spielballbesitzer Rosenthal beschäftigt fortgesetzt die öffentliche Meinung wegen der wahrscheinlich bevorstehenden Entdeckung der Beziehungen bestechlicher Polizeibeamter mit den verbotenen

spanischen Gesandten in Lissabon, worin keinerlei Ruhestörungen erwähnt sind.

Cerbere, 22. Juli. In der letzten Nacht sind in Barcelona Unruhen ausgebrochen. Ein Trupp Kadikaler zog durch die Straßen und rief: „Es lebe die Republik Portugal!“ Die Polizei zog die Säbel, die Kadikaler feuerten mit Revolvern auf die Polizeimannschaften. 20 Zivilisten wurden durch Säbelstöße verwundet. Auch ein Polizeibeamter ist verletzt worden. 26 Personen wurden verhaftet.

Zur neuen Lage in China. me. Petersburg, 22. Juli. (Privattelek.) In Kanton sind ernste Unruhen ausgebrochen. Zwei russische und ein englisches Kanonenboot ankern bei der Vorstadt Schamien. Auch zwei japanische Kriegsschiffe liegen bei Schamien. Die Ursache der Unruhen ist in zunehmender Entwertung des chinesischen Notengeldes zu suchen.

Die innere Krisis in der Türkei. P.C. Konstantinopel, 22. Juli. (Privattelek.) Der große Kiamil Pascha hat sich nunmehr endgültig bereit erklärt, das Ministerium des Äußeren zu übernehmen, während Mahmud Nuhfar Pascha das Marineministerium und der Armenier Noradunghian das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernommen hat, dessen Portefeuille er bereits unter dem Großwesir Kiamils inne hatte. Damit ist das Ministerium vollständig. Heute fand gegen Mittag ein Ministerrat statt.

Konstantinopel, 22. Juli. Die Offiziere der Militärliga beginnen bereits, auch die Presse zu beeinflussen. Gestern erschienen acht Offiziere unter Führung des Obersten Hani Bey in den Redaktionen der türkischen Blätter und verlangten die Nichtveröffentlichung der von der Regierung mitgeteilten Informationen über die Verlesung der Proklamation an die Armee. Alle Redaktionen bis auf „Tanin“ kamen der Forderung nach. Die Offiziere erklärten auf den Redaktionen, daß sie unbestimmt um das Kriegsgericht alles schreiben könnten.

Konstantinopel, 23. Juli. (Privattelek.) Der „Neuen Freien Presse“ meldet man von hier: Gestern wurde dem Sultan und der Porte ein mit dem Siegel des Militärsgeheimnisses versehenes Proklamation zugesandt, in der die Offiziere erklären: „Was wir verlangen, berührt nicht die Rechte des Sultans, nur die der Regierung und des Parlaments.“

In den Konstantinopel benachbarten Sommerseifen sind fortgesetzt politische Konzentrationen der Offiziere, sowohl der Opposition als auch des jungtürkischen Komitees, statt. Die Komiteepartei nimmt ihren Sturz anscheinend gelassen auf. „Tanin“ glaubt, daß die Krise überwunden ist, sagt jedoch für die Zukunft eine Finanzkrise voraus und appelliert an das Wohlwollen der Mächte.

P.C. Konstantinopel, 23. Juli. (Privattelek.) In der Provinz haben gegen das jungtürkische Komitee „Einigkeit und Fortschritt“ mehrere Protestversammlungen stattgefunden. Mazedonien ist in zwei Lager geteilt; Uesküb und Monastir sind gegen die Interessen des Komitees, während Kizil und Kilsse dafür eintreten. Die Forderung zur Auflösung der Kammer wird von der Presse von Stunde zu Stunde energischer erhoben.

Konstantinopel, 22. Juli. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Hier trafen Nachrichten ein, daß in Nordalbanien anarchische Zustände herrschen. Im ganzen Sandshah, in Prizrend sowie in Raza und Djawala fraternisieren die Truppen mit den Aufständischen. Einem Gerücht zufolge demissionierte der Gouverneur (Statthalter) von Tpel.

An der Grenze des Vilajets Kossowa und Skutari sind drei Bataillone durch die aufständischen Stämme der Drafschi und Garinigi unter Jakob Teronid umzingelt worden. Die Truppen mühten sich mit 400 Maschinengewehren, drei Kanonen und vier Maschinengewehren ergeben. Ein Major ist von den Aufständischen aufgehängt worden.

P.C. Konstantinopel, 22. Juli. (Privattelek.) Die wildesten Gerüchte durchschwirren die Stadt. Das allgemeine Gefühl der Unsicherheit läßt immer wieder neue Nachrichten auftauchen, die völlig unkontrollierbar sind. So wurde allen Ernstes heute mittag das Gerücht verbreitet, daß sich die gelamten in Albanien stehenden Truppen empört und den Marsch nach Konstantinopel angetreten haben.

Konstantinopel, 22. Juli. Die Deserture von Monastir unter Hauptmann Tahjar Bey sollen sich nordwest-

lich von Frasheri befinden. Ihre Zahl soll durch Zugang von Räuberbanden und oppositionellen Albanern auf 350 gestiegen sein. Mit der Verfolgung ist Oberst Kiazim vom 2. Regiments betraut, der bereits in Gortika eingetroffen ist.

Saloniki, 22. Juli. Gestern plachte eine Bombe hinter dem Stadthaus in Titvess, Bezirk Köprucelue, die an dem Gebäude sowie an den benachbarten Häusern großen Schaden anrichtete. Ein Fuhrmann wurde getötet. Die Ruhe wurde nicht weiter gestört. Man vermutet, daß die Bombe von Bulgaren gelegt worden ist. Auf der Straße Terliowitsch-Prizrend fand ein heftiges Gefecht zwischen Albanern und Truppen statt. Der Ansturm der ersteren war so heftig, daß die Truppen weichen mußten. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Der türkisch-italienische Krieg. me. London, 22. Juli. (Privattelek.) Die von den Italienern besetzten türkischen Inseln des Mittelmeeres werden ab 1. September der italienischen Zollgesetzgebung unterstellt. Der Einführung der italienischen Zollgesetzgebung wird die staatsrechtliche Einverleibung in Italien folgen. Die Notabeln der Inselbewohner haben den Mächten eine Eingabe zugestellt, die Unabhängigkeit der Inseln unter dem Schutze der Großmächte nachzusuchen.

Derna, 22. Juli. Gegen 3 Uhr nachmittags unternahmen die Türken von gedeckten Stellungen aus mit einigen Geschützen einen Artillerieangriff gegen das kleine Fort „Bombardia“. Die italienische Artillerie erwiderte das Feuer und brachte durch zahlreiche Treffer den Feind zum Schweigen.

Rom, 23. Juli. (Privattelek.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Einberufung von sämtlichen Reservistjünglingen der italienischen Kriegsmarine, womit der „Italia“ zufolge eine Mobilmachung der Flotte zum letzten entscheidenden Vorgehen gegen die Türkei vollzogen werde.

Rom, 22. Juli. (Privattelek.) Der König hat insgesamt 780 Tripolitaner, welche wegen hochverräterischer Agitation gegen die italienische Oberhoheit in den letzten Monaten in Tripolitanien verhaftet und von den Kriegsgerichten zum Tode verurteilt worden waren bedingungsweise begnadigt. Die meisten Verurteilten wurden bereits aus der Haft entlassen und werden im inneren Tripolitanien unter staatlichem Schutze, aber als freie Anbauer angesiedelt.

Der Angriff auf die Dardanellen. Rom, 22. Juli. König Viktor Emanuel richtete an den Vizeadmiral Biate folgende Depesche: „Ich bitte Sie, dem Schiffstaplan Milo, sowie den Mannschaften meine Bewunderung für ihre glänzende Haltung auszusprechen.“

Konstantinopel, 23. Juli. Zu dem Angriff der Italiener in den Dardanellen verlautet jetzt, daß die in dunkler Nacht von den Türken für Torpedoboote angelegenen Schiffe zum Teil unter Feuer gewesen seien, deren Untertauen auf den Forts den Eindruck hervorrief, daß Torpedoboote gesunken seien. Dies würde es auch erklären, daß auf den einzelnen Forts eine verschiedene Anzahl feindlicher Schiffe beobachtet worden ist.

Wasserstand des Rheins. Roulan, Gafemegel, 22. Juli 4,43 m u. 20. Juli 4,40 m, Schaffhausen, 23. Juli Morgens 6 Uhr 2,75 m (22. Juli 2,83 m), Aehl, 23. Juli Morgens 6 Uhr 3,46 m (22. Juli 3,39 m), Maxau, 23. Juli Morgens 6 Uhr 5,15 m (22. Juli 4,76 m), Mannheim, 23. Juli Morgens 6 Uhr 4,52 m (22. Juli 4,17).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Dienstag, den 23. Juli:
Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lpzeler Kaufm. Verein Zentr. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz-Radi Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mtlgl. u. Jögl. in der Zentralturnhalle Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitglieder, Turnhalle, Schluß.

Eilen Sie denn der Total-Ausverkauf der Firma Carl Biehle dauert nur noch bis 1. August und bietet nie wieder so jedem annehmbaren Preis. **Herrenstraße 7** 12098 nächst der Kaiserstrasse (Schloss-Seite).

Wer nach Amerika, Mexiko, Afrika, Australien will, wende sich an **Friedrich Kern**, General-Vertreter für Baden und Elb-Lothringen in Karlsruhe, Karlriedstraße 22.

Spielhöhlen, die die Polizei gegen Beteiligung am Reingewinn ruhig bestehen ließ. Gestern wurden weitere Personen verhaftet, die wahrscheinlich in die Morbafäre verwickelt sind. Es sind zwei berichtigte Spieler. Einer ist ein Freund des Polizeileutnants Beder, den Rosenthal als seinen Geschäftsteilhaber bezeichnete. Es ist nachgewiesen, daß die Verhafteten das graue Automobil benutzen, aus dem die Wäpder die Schüsse auf Rosenthal abgaben. Beder ist vom Dienst suspendiert worden. Seine Verhaftung wird sündlich erwartet.

Von der Luftschiffahrt.

H. Halle a. d. S., 23. Juli. (Privattelek.) Zwischen der Flugplagegesellschaft Halberstadt und der Militärbehörde wurde vereinbart, im Anschluß an die neugegründete Flugzeugfabrik und Fliegerlehre das ganze Harzgebiet mit Fliegerstationen zu überziehen. Die Städte, in denen solche Fliegerstationen eingerichtet werden, sind bereits bestimmt, nämlich: Blankenburg, Thale, Bernigerode, Harzburg, Nockhausen, Sangerhausen, Herzberg, Seesen, Goslar, Harzgerode, Haffelsfelde, Altenau und Zellerfeld.

Brüssel, 22. Juli. (Privattelek.) In der Nähe des Flugfeldes Berchem verunglückte der Flieger Hanciau mit seinem Passagier. Hanciau ist schwer verletzt, der Passagier blieb unverletzt. Als Hanciau am Boden lag, stahl ein Unbekannter sein Portefeuille.

Jund (Schweden), 23. Juli. (Tel.) Durch ein aus 2 Meter Höhe herabstürzendes Flugzeug wurde ein Kadshafar sofort getötet. Der Flieger wurde leicht verletzt.

Schafkopel, 22. Juli. (Tel.) In der Fliegerschule eignete sich heute eine Benzinexplosion, die bedeutenden Schaden anrichtete. Schuppen und Werkstätten, 4 Flugzeuge, 3 Kraftwagen und viele Maschinenteile wurden zerstört.

Burchard's großer

Räumungs-Verkauf

Kaiserstraße 143.

Um noch vor Beginn der Reisezeit ganz zu räumen, verkaufe während dieses Reklame-Verkaufs

sämtliche Waren-Vorräte sowie die noch täglich eingehenden Neuheiten dieser Saison

fabelhaft billig!

<p>Waschblusen</p> <p>Ser. I Ser. II Ser. III Ser. IV Ser. V</p> <p>95, 1.55 2.15 2.70 3.20</p> <p>Auf alle höheren Preislagen 20% Rabatt.</p>	<p>Unterröcke</p> <p>1 Posten Wasch-Unterröcke . . . 1.18 1 Posten Wasch-Unterröcke Wert bis 2.90 . . . jetzt 1.70 1 Posten Lüster-Röcke Wert bis 3.90 . . . jetzt 2.40 1 Posten eleg. Waschröcke eleg. Panamagewebe . . . jetzt 3.70 1 Posten Leinen- und Moiré-Röcke, Wert bis 13.50 . . . 8.40</p>	<p>Schürzen</p> <p>Grosse Partiestücken Damen- u. Kinder-Schürzen zum Aussuchen Stück 85¢ Auf alle regulären Schürzen 15% Rabatt. nur erstklassige Fabrikate</p>	<p>Russen-Kittel Knaben-Sweaters Knaben-Wasch-Anzüge mit 20% Rabatt.</p>
<p>Handschuhe</p> <p>Ein Posten coul. Handschuhe 4 Paar 90¢ Ein Posten coul. Halbhandschuhe Zwirn 3 Paar 90¢ 10 Knopf lang coul. Halbhandschuhe, Ia Qualität 95¢ 10 Knopf lang coul. Halbhandschuhe, Ia Seide 1.35 Weiss und coul. Fingerhandschuhe mit 2 Druckknöpfen 3 Paar 95¢ Fil d'Ecosse-Handschuhe, coul., mit dopp. Fingerspitzen sonst 1.20 jetzt 88¢ Fil de Perse-Handschuhe, coul., mit dopp. Fingerspitzen sonst 1.95 jetzt 1.48 Fil d'Ecosse-Handschuhe, coul., mit eleg. Durchbruch sonst 1.40 jetzt 1.10</p>	<p>Handschuhe</p> <p>Weisse coul., schwarze Perlefilet-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, sonst 1.30 . . . jetzt 88¢</p> <p>Auf sämtliche regulären Waren dieser Abteilung 15% Rabatt</p> <p>Kinder-Socken</p> <p>schwarz, braun, weiss, uni Grösse 1-4 3 Paar 90¢ 1 Partie hell u. dunkel Ringel-Socken Grösse 1-8 3 Paar 95¢ „Agea“-Söckchen bekannt gute Marke 20% Rabatt.</p>	<p>Strümpfe</p> <p>Schwarze oder braune Damen-Strümpfe, nahtlos . . . 2 Paar 88¢ Feinfarbige Damen-Strümpfe 2 Paar 95¢ Elegante braune Petinet-Strümpfe Paar 68¢ Braun u. grau längsgestreift. Damen-Strümpfe sonst 1.60 jetzt Paar 90¢</p> <p>Kinder-Strümpfe</p> <p>braun und schwarz, Baumwolle, ohne Naht, Gr. 1-6 . . . 3 Paar 95¢ schwarz, fein 1+1 gestr., Baumwolle, Grösse 1-8 . . . 2 Paar 95¢ Reinw. Kinder-Strümpfe, schwarz u. braun, 1+1 gestr., Gr. 3-12 95¢ Auf alle regulären Strumpfwaren 15% Rabatt</p>	<p>Spitzenstoffe</p> <p>Serie I zum Aussuchen Meter 90¢ Serie II zum Aussuchen Meter 1.70 Serie III zum Aussuchen Meter 2.60</p> <p>Ein Partie-Posten feiner Stickerei-Stoff</p> <p>Serie I jedes Dessin per Mtr. 1.38 Serie II jedes Dessin per Mtr. 1.85 Auf Spitzen u. Besätze Klöppelspitzen 20%</p>
<p>Leibwäsche</p> <p>Teilweise Restposten, teilweise durch Dekoration angetrüb.</p> <p>Serie I Serie II Serie III</p> <p>1.28 1.78 2.45</p> <p>Untertailen 1.95, 1.45, 1.35, 95, 70¢ Auf alle reguläre Wäsche für Damen, Herren u. Kinder 15% Rabatt</p> <p>Korsetts 15% Rabatt</p> <p>Ein Partiestücken Frack-Korsetts (Satin-Drell) Stück 1.95</p>	<p>Taschentücher</p> <p>Partiestücken</p> <p>1/2 Dutzend la Linon, 40 cm gesäumt 95¢ 1/2 Dutzend la Halbleinen, 40 cm gesäumt 1.45 1/2 Dutzend „Reinleinen“, 40 cm gesäumt 1.95 1/2 Dutzend Herrentücher m. coul. Rand 1.95 1/2 Dutzend Batisttücher mit Schweiz. Stickerei, Buchstaben 1.78 1 Dutzend Wäsche-Monogramme weiss 32¢ Auf alle regulären Taschentücher 15% Rabatt</p>	<p>Handarbeiten für die Reise</p> <p>1 angef. Kissen, Knötchen-Arbeit mit Material 1.85 1 angef. Decke, Knötchen-Arbeit mit Material, 60/60 1.95 Ca. 400 Stück gez. Tapissiererei: Decken, Kissen, Läufer Ueber-Handtücher Küchen-Wandschöner etc. } Stück 95¢</p> <p>Zurückgesetzte angefangene Arbeiten und Modelle weit unter Preis.</p> <p>Auf reguläre Waren dieser Abteilung 15% Rabatt.</p>	<p>Kurzwaren</p> <p>10 Mtr. la Mohairlitze, schwarz 35¢ 10 Mtr. Jaconetband 11¢ 10 Mtr. Nahtband 15¢ 6 Dutzend la Druckknöpfe 70¢ 3 Dutzend Kragenstäbe 20¢ 3 Dutzend Wäschebandschliesser gold oder silber 1.18 3 Dutzend Wäschebandschliesser Celluloid 1.78 10 Mtr. merc. Wäscheband 78¢ 10 Dtz. Haken u. Augen, schwarz 25¢ 10 Dtz. Haken u. Augen, ff. versilb. 55¢ 1 Paar Tricotarmblätter 8¢ 10 Meter breiter Wäschebesatz für Russenkittel 90¢</p>
<p>Damen-Gürtel mit 25% Rabatt.</p>		<p>Jabots in enormer Auswahl mit 25% Rabatt.</p>	

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Heine 16. 206.

Stadtgarten.
Donnerstag, den 25. Juli, 8 Uhr abends:
Großes Monstre-Konzert
zu Gunsten des deutschen Invalidendankes
ausgeführt von den Stabellen des
Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,
Leib-Dräger-Regiments Nr. 20,
Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ und
Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Riefe, Köhn, Schotte und
Verhagen.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von 30 Pfg.
Sonderkarten 60 Pfg.
Sonderkarten 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 12080
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hotel und Restaurant Friedrichshof
(Direktion G. Münzer).
Heute Dienstag im Garten:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 12104
1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Köhn.
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

Kriegsmarine-Ausstellung
bis 4. August im Volkshauspalast in Karlsruhe.
Geöffnet von 10-1 und 2-10 Uhr abends.
Alle Seekriegswaffen in kriegsbereitem Zustand,
alle Kriegsschiffe in prächtigen Modellen.
Die Maschinengewehre werden im Schnellfeuer vorgeführt.
Zusätzlich mehrere interessante Vorträge, Hauptvortrag
5 und 9 Uhr (Sonntag) auch 11^{1/2} Uhr abends durch die
berühmten Kapitäne Mumm und Köpcke über „Ver-
wendung und Wirkung der Seekriegswaffen in der mo-
dernen Seeschlacht“.
Eintrittspreis: 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren 25 Pfg.,
Arbeiter, Arbeiterinnen u. Unterbeamte 25 Pfg. (durch Ver-
mittlung der Arbeitgeber bzw. vorgesetzten Behörden).
Es ladet ein:
Badischer Landesverband des Deutschen Flottenvereins.

Bad- u. Luftkurort Liebenzell
Schönster Teil des würt. Schwarzwaldes.
Schnellzugstation: Frankl. - Pflanzl. - Herb. - Freudenstadt.
Altbewährte Thermalquellen bei Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden,
Erkrankungen der Schleimhäute. — Prachtige Tannenwälder. —
Ideale Sommerfrische.
Wohlfühlende Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt,
Apothek, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen.
Prospekte durch das **Städt. Kurverwaltungsbüro**.
Ausserdem versenden Spezial-Prospekte:
Oberes Bad, Bes.: W. Dekker, Unteres Bad, Bes.: H. Koch, Monopol-
Hotel, Bes.: Benzinger, Adler, Bes.: O. Bött, Hirsch, Bes.: Louis Jollasse,
Ochsen, Bes.: Gebr. Emendörfer, Sonne mit Dependancen Bes.: K. Hartmann.

Berner Oberland — Thuner See
Krattigen — Pension Berna
zwischen Ebies und Interlaken. 780 Meter ü. M.
Sinnig schöne Aussicht auf See und Geb. Herrliche Umgebung. Beste
Bepflanzung. Garten und Veranden. Sehr ruhig. Pensionpreis
zwischen 4^{1/2} und 6^{1/2} Frs., je nach Zimmer. 12085.10.2

Mellau (Bregenzer Wald)
Vorarlberg (735 m)
Beliebte Sommerfrische, reizend schön am Fuße der Canisfluh, Mittags-
spitze, Mörzspitze, Gansspitze, und Gopflspitze gelegen, hat gesunde,
milde, staubfreie Gebirgsluft, nahe Fischen, Tannen- und Laubbö-
wälder, schöne Spaziergänge und lohnende Bergtouren. Nächste Eisen-
bahnstation **Wesau** (1 Stunde), Endstation der Lokalbahn **Bregenz-
Wesau**; mit letzterer Bahnverbindung täglich zweimal.

Gasthof u. Stahlbad „zum Bären“
gut eingerichtetes Haus, schöne freundliche Zimmer, gute Küche und
Keller, Post-, Telegraphen- und Telefonamt, großer, schattiger Garten
mit Schwimmbassin, Stahlquelle mit vorzüglicher Wirkung bei Blut-
armut, Nervenleiden und verschiedenen Frauenkrankheiten. Mäßige
Preise. Zu längerem Aufenthalt, sowie für Touristen günstig gelegen
insolge Ausgangspunkt zu verschiedenen Bergtouren und Lieberbergen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
R. Hammerer, Besitzer.

Möbel
In gediegener stabiler Ausführung
zu jedem annehmbaren Preis unter
Garantie für reelle Bedienung zu
verkauf. Möbelwerkerei, Ludwig-
Wilhelmstraße 17, Hinterhaus.
Buffet
ausf. pol., weil einzeln, äußerst
billig abgegeben. Ebenis 125012
Kloßdielen
berfä. Stärke, per cbm Mk. 50.—
wegen Platzmangel abgegeben.

Patent- und techn. Bureau
Prof. F. Ant. Hubbach Erben
Strassburg i. Els.,
Rosheimerstr. 16. Tel. 3872.
Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle fireng
bisfr. Aufnahme. 122883
Madame Kramer Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.
Herd m. Kupferkessel, mit Um-
satz für 15 Mk. zu verl.
124824 Dorfstraße 40, part.

Karlsruher
Turngemeinde (1846)
E. V.
Tätiges Mitglied des Jung-
deutschlandbundes Baden.
Gut Heill
Fördert eure Gesundheit durch
regelmäßig betriebene Leibes-
übungen!
Hierzu bietet die Karlsruher
Turngemeinde unter Leitung be-
währter Kräfte vorzügliche Ge-
legenheit.
Männerturnen u. Zöglingsturnen:
Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr
abends, Centralturnhalle, Bis-
marckstr. 12 — Sommerturn-
platz: Vorholzstr. 23/25.
Knabenturnen: Alter 12-14 Jahr.
Mittwoch, nachmitt. 1/3 Uhr
Samstag, 1/3 Uhr
Südenschule, Südenschulstr.
Alters- und Gesundheitsriege:
Freitag, 8^{1/2}-10 Uhr abends,
Goetheschule, Gartenstr.
Frauenturnen: Donnerstag, 1/9
bis 1/10 Uhr abends, Höhere
Mädchenschule, Sophienstr. 14.
Damenturnen: Montag: Höhere
Mädchenschule, Sophienstr. 14,
Mittwoch: Goetheschule, Gar-
tenstrasse — Donnerstag:
Gutenbergschule, Nelkenstr.,
jeweils 1/9-1/10 Uhr abends.
Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuder-
ball, Laufspiele, Sonntag, vorm.
auf dem Freiturnplatz bei der
Centralturnhalle.
Wanderriege: Halb- u. ganztägige
Wanderungen.
Sängerriege: Dienstags, nach dem
Turnen, Singstunde.
Besichtigung der Turnbetriebe
stets gestattet.
Anmeldungen mündlich oder
schriftlich.
Vereinslokal: Alle Brauerei
Printz, Herrenstr. 4.
Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirks- Karlsruhe.
vorkommt.
Jeden Dienstag:
Versammlung
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.

Bienenhonig
garant. reinen Wurgal-Tannen-
honig 1912er, aus eigener Bienen-
zucht, p. 3/4 l. 1 Mk., von 9 Pfd. an
90 Pfg. d. 3/4 l., hat abzugeben
G. Meher, Karlsruhe,
124051 Eisenbahnstraße 30 III.

Gliedliches Heim.
Fein geb., 48 Jahre alt, allein-
lebende, evg. Dame mit 23000 Mk.
Vermögen wünscht mit feinem, ge-
bild., alt, gut situiert. Herrn bekannt zu
werden, scheidet sich.
Geht. Offerten unter 124990 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mk. 285 000.—
zu 4^{1/2}%, mündellicher, von reicher
bad. Nummie gesucht. Offerten
unter Nr. 125007 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

40 000 Mark
I. Hypothek von prima Geschäfts-
mann aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 12107 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

II. Hypothek
Mk. 3000.— innerhalb 80% der
Schätzung auf gutes Objekt von
pünktlichem Zinszahler aufzu-
nehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 12024 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

6-7000 Mark
II. Hypothek auf neuerbautes
Geschäfts- u. Wohnhaus sof. aufzu-
nehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 124626 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

5000 Mark
2. Hypothek innerhalb 70% der
Schätzung von pünktlichem Zins-
zahler per sofort oder 1. Oktober
aufzunehmen begehrt.
Offerten unter Nr. 12108 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stadtgarten-Theater.
Dienstag, den 23. Juli 1912,
12092 abends 8 Uhr:
Novität! Zum 5. Male: Novität!
Alt-Wien.
Operette in 3 Akten von Gustav
Stadelburg und Julius Wilhelm.
Aufführung 7^{1/2} Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10^{1/2} Uhr.

Möbelstoffe
Bezüge und Portieren in allen Stoff-
arten, sowie Plüsch werden mit
bestem Erfolg gefärbt oder gereinigt.
13887
Färberei Printz.

Saison-Räumungsverkauf
dauert fort bis zum 31. ds. Mts.
Auf sämtliche
Damen- und Kinder-Konfektion
(nur diesjährige Waren)
gewähre, um vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten vollständig räumen zu können
20 bis 50% Preis-Ermässigung.
Aussergewöhnlich unter Preis sind: 12106
Kinder- u. Backfischblusen | Damenblusen in Mousselin u. Volle
Serie I M. 1.75 | Serie I M. 4.50
Serie II M. 3.— | Serie II M. 5.—
Serie III M. 4.— | Serie III M. 6.—
Kinder-, Wasch- und Mousselin-Kleider
für das Alter von 2 bis 5 Jahren: | für das Alter von 6 bis 12 Jahren:
Serie I M. 3.—, 5.— u. 6.— | Serie II M. 5.—, 6.—, 8.— u. 10.—
Marg. Peter, vorm. Dung
Kaiserstrasse 86. — Telephon 2723.

Städt. Vierordtbad.
Ferienarten
zu ermäßigten Preisen für das Schwimmbad
1. August bis 15. September gültig 12005
für Erwachsene 5.— Mk.; für Kinder 3.— Mk.

Zu Versteigerungspreisen
gebe einen Posten
Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel,
sowie **Damen-Halbschuhe und Sandalen**
ab. Nur reguläre Ware, keine Ladenhüter. Alle Größen vorhanden.
W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager,
Adlerstraße 40, neben „Beobachter“. 12085.2.1

Friedrich Chr. Kiefer
Grossh. badischer Hoflieferant
Karlsruhe 4 | Telephon 254
hält sich zur Lieferung von 10178
prima Ruhrkohlen, Patentbrechkoks, Gaskoks
Brikets, Holzkohlen, Grudekoks, Buchen- und
Tannenholz zu Sommerpreisen bestens empfohlen und
bittet, die Bestellungen für den Winterbedarf bald. überweisen zu
wollen, damit die Belieferung jederzeit nach Wunsch erfolgen kann.

Größere Zigarrenfabrik
Mitteldeutschlands sucht für
Karlsruhe ebnrt. für Baden
einen tüchtigen, gut einge-
führten
Vertreter.
Offerten unter Z. 2586 an
Gaelenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 12097

Feuerversicherung
Alle, besteingeführte deutsche
Gesellschaft sucht für die
Stadt Karlsruhe tüchtige
Vertreter
zu engagieren. Hohe Pro-
visionen, bei entsprechenden
Leistungen Ueberweisung u.
Anfahlo oder Fixum. Für
Offiziere a. D., Beamte,
Kaufleute und Angehörige
lohnender Berufe.
Offerten unter E. 2062 an
Gaelenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 9010*

Ähringerstr. 25, Karlsruhe.
sehr schön, gut erhalt., gebräuchl.
Möbel aller Art
billig abgegeben. 3597*

In unserer Expedition lagern
folgende B-Offerten:
17033 17044 17047 17048 17053
17055 17056 17126 17129 17131
17132 17148 17156 17196 17230
17327 17332 17396 17406 17408
17459 17557 17561 17582 17596
17681 17689 17690 17697 17761
17769 17791 17835 17854 17866
17859 17947.
18036 18096 18100 18345 18432
18466 18488 18517 18556 18560
18604 18619 18640 18681 18700
18740 18777 18887 18951 18966
und noch neuere Nummern, die
gegen Vorzeigen der Ausweis-
karten sobald wie möglich abge-
holt werden können.
Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren
Auf dem Wege von Marau nach
Anielingen, Mühlburg, Grünwinkel
über Gaeienhardt nach Ettlingen
aus dem Automobil eine grüne
Gardienne mit silb. Uhr. Nachricht
erbitte u. Nr. 12023 an die Bad. Pr.

Verloren
wurde zwischen Stadelau u. Tich
2 Stück Seide, 1 Stück Spitze
u. eine gestickte seidene Waffe. Ab-
zugeben gegen Belohnung
125008 Sophienstr. 159, part.

Verloren.
Zwischen Amalienstr. u. Kirch-
straße ging gestern eine goldene
Krawattenkette (Flugapparat) ver-
loren. Abzug gegen Belohnung
Amalienstr. 37, im Laden. 124963

Tüchtige, lautionsfähige Deuts.
Wann Messer, suchen per 1. Okt.
oder früher nachweisbar gutgehende
Wirtschaft
in Bacht oder Lavf. Offert. unt.
Nr. 124501 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erb. 33

Piano
wenig gespielt, zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisang. unt. Nr. 12085
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht Kofferwagen.
guter, 2 räderig. Offerten unt. Nr. 124992 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 21

Milchhandlung.
Ein gutgehender Milchhandel
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 124962 zu erl.

1 Leiterwagen
2 Schuttwagen
gebraucht, zu verkaufen; zu
bestätigen bei 11946.2.2
Gg. Kühnle, Schmiedstr.
Mühlburg, Eisenbahnstr. 2b.

Edt Grammophon, älteres
Modell, sehr billig zu verkaufen. 124912
Winterstr. 46, 4. St.
Herren- u. Damenrad, Preis
lauf, billig zu verkaufen. 125009
Amalienstr. 49, Zigarrenladen
S. Fahrrad umständlicher aus-
124886
Rheinstr. 18, 4. St.
Fahrrad und Waschmaschine
billig zu verkaufen. 124981
Luisenstr. Nr. 70, 3. Stod.

Waschmaschine,
fast neu, billig zu verkaufen.
124966
Bochstraße 28, II. 1.

Kinderbettstellen,
eiserne, sowie eiserne Bettstellen,
Erwachsene (von d. 7 an) zu verl.
Werner, Schloßplatz 13, Eingang
Karls-Friedrichstr., p. l. 125008

Zu verkaufen.
Ein fast neuer **Emaliofen** für
Salon zc. geeignet, ist preisw. ab-
zugeben. Näheres bei **Wolff**,
Weinbrennerstr. 2, 4. Stod.
Ebenfalls ist ein gebr. **Serb**
billig zu verkaufen. 5122

Grenadier-Ginjährige!
Gut erhaltene **Unstrümpfmaschine**
für mittl. Größe hind abgegeben.
Zu erfragen unter Nr. 124726 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 33

Gehrockung, wie neu, für mittl.
Größe und eine **Sportkappe** sehr
billig zu verkaufen. 125001
Kreuzstraße 26, 3. III.

Louisenstraße 19b, Gebirgs-
aus, Zylinderhut, Westen, Jacke,
Schabracken u. Sadenfeld sind
billig zu verkaufen. 124878
Reinhardtstraße 17, 3. Stod.
Kinderkloßwagen, bereits neu
sowie Sportwagen mit Gummi-
reifen billig zu verkaufen. 124928
Morgenstr. 14, Laden.

Jagdhunde
deutsch, kurzhaar., 8 Wochen alt,
braun u. braunrot, von meh-
fach prämierter Eltern, billig
abzugeben. Näheres **Beierheim**,
Gohenzollernstr. 31. 124888

Wiredale-Terrier
(männlich), 12 Wochen alt, sehr
anständig, billig zu verkaufen.
124930
Göthestr. 54, 4. St.

Saison-Ausverkauf.

In dieser Woche Spezial-Ausverkauf

sämtl. Damen- u. Kinder-Hüte

Ich verkaufe ohne Rücksicht auf den früheren Wert, solange Vorrat:

12075

Garn. Damen-Hüte

jetzt

2.50 3.50 4.50 5.50 6.50

Garn. Kinder-Hüte

jetzt

75 1.25 1.75 2.50 3.50

Engl. Damen-Hüte, Façon Matelot u. Marquis

Serie I jetzt 50

Serie II jetzt 75

Serie III jetzt 1.-

Serie IV jetzt 1.50

Serie V jetzt 2.-

Beachten Sie meine Spezial-Putzfenster!

Hugo Landauer

Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 145

Badische Treuhand-Gesellschaft

m. b. H. Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telefon Nr. 1526

Treuhand-Geschäfte aller Art wie: Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Einzug von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung von Teilhaberschaften

zu coulantesten Bedingungen und unter Wahrung strengster Diskretion.



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mt. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. Carl Siede, Uhr-Reparatur-Anstalt, Kreuzstrasse 17.

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“

(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow) will ohne Erwerbsabsicht Romane und Novellen bester Autoren in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung und Bildung einführen. Gedruckt sind bereits: Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter. Duell — Aus verstreuter Saat, Romane von Ernst Wichert. Gewissensqual und andere Erzählungen von August Strindberg. Exotische Geschichten von Anton von Perfall. Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn M. Bud, Berlin W 15, portofrei bezogen werden. Einzelne geheftet kosten alle 4 zusammen M. 1.50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen M. 2.— gegen Voreinsendung des Betrages, falls Nachnahme 30 Pfg. mehr, 5238a* Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

Bücher-Revisionen

Bilanz-Prüfungen Einrichtung bewährter Buchhaltungen für jede Branche Liquidationen und Nachlass-Verwaltungen übernimmt Adolf Walter beedigter Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe für das Gebiet des Brauerei- und Malzereigeschäfts Karlsruhe Sofienstraße 97. Telef. 1505.

Anthracit „Bois Communal“

rußt nicht und schlaekt nicht und ist besser und billiger als der von anderer Seite zu M. 2.10 p, Ztr. vors Haus angebotene engl. Anthracit. Gen.-Vertr. f. Deutschland Oester.-Ung. Gehres & Schmitt, Erbprinzenstr. 11, Tel. 200.

Zur Reise- und Badesaison

empfehlen wir Gummi-Mäntel, geruchlos, für Damen und Herren. Gummi-Regenmäntel, Gummi-Badewannen, zusammenlegbar, Gummi-Regen-Perigatoren, Gummi-Regenrollen, Gummi-Baderollen, Gummi-Badehandschuhe, Gummi-Bäusche, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme, Gummi-Einwickler, Schwämme, Frostschutzmittel u. a. Aretz & Cie., Kaiserstr. 215, Kreuzstr. 21, Telefon 218.

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachh., Zähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofeinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 7009

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und sahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konturrenz. Gef. Offerten erbitte! Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015, Markgrafent. 22.

20% Rabatt auf eine Anzahl Damen-Leder-Taschen

L. Wohlschlegel, Kaiserstr. 173, Lederwaren, Luxuswaren, Haushaltartikel.

2. Hypothek aufzunehmen gesucht

von pünktlichem Zinszahler. Betrag Mt. 26 000.—, wogegen Einträge auf 2 prima vorzüglich unterhaltene Objekte direkt nach der ersten Hypothek gegeben werden. Die aufzunehmende Summe kann allenfalls auch geteilt werden in 2 Beträge von Mt. 18 000.— und Mt. 8 000.— Gef. Anfragen unter Nr. 8091 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.6

Maikulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigst ab. Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstraße 1b. Versand auch nach auswärts.

Zahle 7 Geld zurück

Eine herrliche, ebelgeformte Büste und rollenweiche Haut erhält Sie durch mein „Ladell“, das Vollkommenste dieser Art. Wiber keinen Fettanlag in Falte u. Hüften. Reueher, Ammend, Zahrende Anerkennung, Garantiefchein aufserfolg u. Unschädli. Dose 3 Mt. p. Radn. 30 Pfg. mehr 2 Dof. 5 Mt. p. Radn. 30 Pfg. mehr. Sendung nur durch Frau W. Rebell, Weinhaus, Breite Straße 31.

Meejamen, Nibjamen!

Sade großes Lager in Incarnat, Biala, Motite, Synerne u. Nibjamen in beiter, feinfach, Ware u. kann mit ankerherten Preisen dienen. Beste Bezugsquelle für Händler und Konsumvereine. 5351a.4.3 Samengroßhandlung Emanuel Haas, Bühlheim (Wald), Telefon Nr. 16, Herren- u. Damenstiefel 3. 2. 5. 50 Deutsche Schulzentrale, Birnensens.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brenneri, Freiburg i. B. ein Postfach 11443a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Mt. 7.20 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt

Gebr. Beffstelle mit Post u. Wa- träge für 80 M. Divan für 30 M. zu verkaufen. 824768.22 Hüpprecherstr. 23, III. r.

Die Rhein-Bodensee-Regulierung.

(*) Karlsruhe, 22. Juli. In einem längeren Artikel, überschrieben „Die Rhein-Bodensee-Regulierung“ bringt die „Frankfurter Zeitung“ ein offizielles technisches Gutachten. Dasselbe gelangt zu folgenden Schlüssen:

Die Begutachtung der Regulierung des Bodensees behandelt zwar die Korrektion der Rheinströme zwischen Obersee und Untersee und von Stein abwärts noch nicht in definitiver Weise, doch können die Resultate, die sich aus der in diesem Gutachten vorgeschlagenen Regulierung der Wasserstände des Sees ergeben, wie folgt zusammengefaßt werden:

1. Der Hochwasserstand des Bodensees wird nach der Regulierung die Höhe von 400,42 Meter ü. M. oder 5,0 Meter am Pegel in Rorschach nicht mehr überschreiten, und der Niedrigwasserstand wird nicht mehr unter 398,42 Meter ü. M. oder 3,0 am Pegel Rorschach fallen.

Durch die Tieferlegung der Hochwasserstände und durch die Hebung der Niedrigwasserstände des Sees erfahren die Uferbewohner in hygienischer und ökonomischer Beziehung eine erhebliche Besserstellung.

2. Die „Schaffhäuser Bedingung“ wird erfüllt: Die regulierte Wassermenge des Rheins beim Ausfluß aus dem Untersee wird den Betrag von 1000-Meter-Sekunden nicht überschreiten.

3. Die Schiffsahrtswater Basel-Strasbourg erfährt durch die Verwendung des Bodensees als Reserveredecken eine Verlängerung von durchschnittlich zwei Monaten. Das Behältet ferner die Möglichkeit, die tägliche Wasserführung des Rheins derart auszugleichen, daß für die Aufrechterhaltung des Verkehrs innerhalb der Schiffsahrtperiode Gewähr geboten ist.

4. Zu Gunsten der Kraftanlagen ergibt sich — neben der Berücksichtigung der Schiffsahrt — eine Zunahme der Abflußmenge aus dem Untersee in der Niedrigwasserzeit um rund 10 Prozent.

5. Die Wirkung der Rheindurchflüsse im St. Gallischen Rheintale wird erhöht durch die Tieferlegung der Hoch- und Mittelwasserstände des Bodensees.

„Die Regulierung des Bodensees“, sagt das Gutachten zusammenfassend, „verdient unbedingt öffentliches Interesse angefaßt dieser zu erzielenden Vorteile. Die zur Regulierung nötigen Arbeiten sollten in jeder Hinsicht eine kräftige Förderung erfahren.“

Zum Sommerfest der nationalliberalen Partei.

Emmendingen, 22. Juli. Im Anschluß an unsere ausführlichen Berichte seien noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Der Besuch war trotz des schlechten Wetters ein ungeahnt starker. Es waren im ganzen nach einer Zählung, die an Hand der ausgegebenen Festcheine vorgenommen wurde, über 2500 auswärtige Parteifreunde erschienen. Dabei waren am Tage des Festes bei der Geschäftsstelle Abgaben für ungefähr 1000 Freunde eingetroffen, so daß man bei gutem Wetter mit einem Besuch von 4500—5000 Parteifreunden hätte rechnen können.

In der Versammlung in der Brauerei Bauw wurde auch ein Begrüßungstelegramm an den Abg. Baffermann nach Mannheim geschickt.

Nach Schluß des offiziellen Teiles entsandte sich noch ein Redebureau, an dem sich u. a. die Herren Abgeordneten Göhring, sowie der Leiter der Geschäftsstelle Freiburg, Dr. Keil, und eine große Anzahl unserer Parteifreunde beteiligten.

Von dem Reichstagsabgeordneten Blankenhorn und dem Landtagsabgeordneten Koch waren Begrüßungsgramme eingelaufen, ebenso von dem Vertreter des 5. Badischen Reichstagswahlkreises, Reichstagsabgeordneter Professor Schulze-Gaesernitz, der die Gelegenheit benützte, den nationalliberalen Freunden den Dank für die treue Waffenbrüderschaft bei der Reichstagswahl telegraphisch abzusenden.

Außer der Versammlung in der Brauerei Bauw und der Versammlung in der Stadt-Turn- und Festhalle fand noch eine dritte Versammlung statt und war im Saale des Gasthauses „Zum Engel“, wo sich gleichfalls mehrere hundert Parteifreunde mit ihren Familien eingefunden hatten.

Lobend erwähnt sei hier die Mitwirkung der Stadtmusik Emmendingen, des Musikvereins Denzlingen und des Gesangsvereins Schallstadt-Wolsenmeyer, die durch die guten Leistungen viel zum Gelingen beitrugen. Auch die poetische Mitarbeit der Herren Raupp und Schlang, die schwungvollen Prologe gedichtet hatten, verdient vollste Anerkennung.

Das Fest war eine starke Kundgebung der Einheit der nationalliberalen Partei.

Weiter sei mitgeteilt, daß eine große Anzahl Freunde der Partei aus dem Emmendinger und Freiburger Bezirk geschlossen haben, am nächsten Sonntag auf die Hochburg einen Ausflug zu machen, um dort bei günstigem Wetter die Volksbelustigungen nachzugehen, die gestern der Regen vereitelt hatte.

Aus den Wohlfahrtseinrichtungen der badischen Staatsbahnen.

— Karlsruhe, 22. Juli. Bei dem Spar- und Darlehensverein der bad. Eisenbahnbeamten traten am 1. Januar 1911 neue Satzungen in Kraft und gleichzeitig wurde die bisherige Bezeichnung „Spar- und Darlehensverein der badischen Eisenbahnbeamten“ geändert. Nach dem Geschäftsbericht für 1911 betrug die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1911 4094, der Gesamtbeitrag der monatlichen Einlagen 34 789 Mark und das Gesamtgut haben der Mitglieder 1 588 811 Mark. Der Geschäftsgewinn betrug rund 20 695 Mark; er war sachgemäß unter die Mitglieder nach Verhältnis des ihnen am Jahresfluß zustehenden Zinsguthabens zu verteilen. Nach Beschluß des Vorstandes gelangten 45 Prozent des Zinsguthabens als Gewinnanteil zur Verteilung d. i. rund 19 658 Mark. Der Rest mit rund 1096 Mark wurde auf das neue Rechnungsjahr übertragen.

Nach dem Jahresbericht des Sterbefallvereins des Dienstpersonals der Betriebsanstalten für 1911 betrug die Zahl der Mitglieder am Jahresanfang 4473, am Jahresfluß 4530. Abgegangen sind durch Tod 89 Mitglieder. An Sterbefällen wurden angewiesen für die Hinterbliebenen von 89 Mitgliedern je 1500 Mark, d. i. 133 500 Mk., und 8 früheren Mitgliedern 7915 Mark, insgesamt also 141 415 Mk.

Am Ende des Jahres 1911 waren 54 bahneigene Badeanstalten vorhanden. Im Berichtsjahr wurden 138 031 Badekarten ausgegeben und hierfür 14 941 Mark erzielt.

Am Schluß des Jahres 1911 waren 3517 bahneigene und 57 gemeinliche Wohnungen vorhanden. Von diesen waren 2826 als Dienstwohnungen an Beamte überwiesen.

Wie bekannt, wird auch die Dienstadt beim Eisenbahnpersonal gefördert. Am Ende des Jahres 1911 waren 132 von der Eisenbahnverwaltung geleistete Dienstände aufgestellt gegen 120 im Jahre 1910. An dem in Teufschneut im Monat Juni 1911 abgehaltenen dienstwirtschaftlichen Unterrichtskurs beteiligten sich 19 Eisenbahnbeamte und Bedienstete, jedoch bis jetzt insgesamt 122 Eisenbahnbeamte und Bedienstete in Kursen durch Herrn Pfarrer Gräbner ausgebildet worden sind.

Trinkerfürsorge.

× Karlsruhe, 22. Juli. Man schreibt uns: Wie vor kurzem mitgeteilt, haben sich in einer Versammlung vom 13. Juni cr. die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und der interessierten Vereine zum Ausbau der bisher bestehenden Beratungsstelle für Alkoholfürsorge zusammengeschlossen. Es wurde damals eine Vereinigung für Trinkerfürsorge gegründet und deren Satzungen festgelegt. In einer zweiten am 17. Juli im kleinen Rathsaussaal stattgefundenen Versammlung der Vertreter dieser Vereinigung wurde nun zur Wahl des Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und des Rechners geschritten und vereinigten sich alle Stimmen auf Herrn Verwaltungsdirektor Sigmund als Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Heinsheimer als Stellvertreter und Herrn Stadtschreiber Griebel als Kassier. Alle drei Herren nahmen die Wahl an. Gleichzeitig wurde als Geschäftsführer und Berufsfürsorger Herr Buchhalter Richter angestellt, der sein Amt bereits angetreten hat.

Die Sprechstunden der neuen Beratungsstelle werden einstweilen, bis ein passenderes Lokal gefunden ist, noch in dem jetzigen Bureau, Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 92 a, Eingang Jähringerstraße, abgehalten. Der Vereinigung für Trinkerfürsorge haben sich bis jetzt angeschlossen: die Landbevölkerungsanstalt, das Großh. Bezirksamt, der Stadt, Armen- und Waisenrat, die kath. Pfarrämter, die evang. Pfarrämter, das Rabbinat, der Krankenfürsorgeverband, die städt. Betriebskassenkasse, die Großh. Bezirksärzte, der Bad. Frauenverein, die evang. Stadtmision, die innere Mission, die Blautrupvereine, das Kreuzbündnis, die Guttemplerlogen, der Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke und die Heilsarmee. Mit der Gründung dieser Vereinigung für Trinkerfürsorge wurde einem dringenden Bedürfnis abgeholfen und wieder ein Schritt vorwärts getan in der Bekämpfung der Trunksucht und des Trinkerlebens. Allerdings ermächtigt einer gerechten Würdigung der ganzen Sache dieser organisierten Trinkerfürsorge vor allem aus dem Umstand noch eine Schwierigkeit, daß wir noch keineswegs vor einer abgeschlossenen, sondern vor einer werdenden, im vollen Fluß befindlichen Bewegung stehen. Wie Großes haben alkoholgegnerische Vereine und Trinkerheilstätten schon geleistet — wie viel mehr könnten sie noch tun, wenn ihnen besser in die Hände gearbeitet würde!

Zu diesem Willen sind die Fürsorgestellen berufen, auch beratungsbereit für Alkoholfürsorge, wie sie nicht nur hier, sondern auch in einer großen Anzahl anderer deutscher Städte gegründet wurden und zu Ruh und Frommen der Trinker und ihrer Angehörigen, mittelbar auch zum Segen der ganzen an den Folgen des Alkoholebens schwer mitleidenden Gesellschaft schon Tüchtiges geleistet haben. Nichts Geringeres, als verhärteten Mutterboden wieder aufzubereiten und der Behauung zurückzugeben, ist ihre Aufgabe. Um Rettung und Anheftung mit ihrem unendlichen Seelenvermögen handelt es sich. Der Trinkerfürsorge heiliges Recht und Pflicht ist: Gefährdete bewahren, Verlorenen retten, Kranke heilen, Unheilbare versorgen. Wir dürfen es schon als einen nicht geringen Erfolg ansprechen, daß in unserem Gemeinwesen überhaupt als lokalisiertes öffentliches Gewissen, das Institut einer Trinkerfürsorge existiert und funktioniert. Das ist der schlagendste Gegenbeweis gegen jede Form des falschen Optimismus in der öffentlichen Meinung, was das Vorhandensein und die Größe der Alkoholfur betrifft. Und über unsere Arbeit wollen wir als Devise das schöne Wort Gellerts setzen: „O Gott, wie muß das Glück erfreuen, der Retter einer Seele sein.“ Wer hilft noch mit?

Töchterhort.

Stiftung für verwaiste Töchter von Reichs-Post- und Telegraphenbeamten unter dem Protektorat der Kaiserin.

Wie mit dem Blümlein, das im Verborgenen blüht, verhält es sich mit der Stiftung Töchterhort. Nur selten hört man in der Öffentlichkeit etwas von dieser charitativen Einrichtung. Zweck der Stiftung ist, die Fürsorge für unverheiratete Töchter von verstorbenen Beamten und Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung im Falle der Hilfsbedürftigkeit durch Gewährung von Unterstützungen zu fördern. (§ 2 der Satzungen.)

Die Stiftung kann auf eine einundzwanzigjährige segensreiche Tätigkeit zurückblicken. Im Sommer 1890 war es, als unter den Beamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung ein Aufruf zu Sammlungen zur Gründung der Stiftung verbreitet wurde. Der Aufruf schlug nicht an taube Ohren, allenthalben wurde er bei der Beamtenchaft begrüßt und gutgeheißen; denn bis zum 20. Oktober 1890 war durch einmalige freiwillige Gaben bereits ein Kapital von 109 089 Mark 28 Pf. beisammen. Der Sitz der Stiftung ist in Berlin. Sie wird durch den Hauptauschuß und durch die Bezirksauschüsse verwaltet. Am Sitz jeder Ober-Postdirektion besteht ein Bezirksauschuß; in Berlin bestehen deren zwei, der eine für die Ober-Postdirektion und der andere für das Reichs-Postamt. Die Stiftung ist ein freier Selbstverwaltungskörper, also unabhängig von der Reichs-Postverwaltung. Sie empfängt auch keinerlei Zuschüsse aus der Reichskasse, sondern lebt nur von freiwilligen einmaligen und fortlaufenden Beiträgen.

Jeder Bezirksauschuß hat einen Vorsitzenden, einen Schriftführer, einen Schatzmeister und mehrere Beisitzer. Der Hauptauschuß in Berlin hat neben diesen gewählten Mitgliedern noch einen zweiten Vorsitzenden.

Die Gesamteinnahmen von 1890 bis 1911, d. i. in 21½ Jahren, betragen an laufenden Beiträgen 2 787 547 M 19 S., an einmaligen Beiträgen 208 651 M 24 S. und an besonderen Zuwendungen 121 947 M 39 S., zusammen 3 218 145 M 82 S.

Dieses Ergebnis ist ein erfreulicher Beweis für die Opferwilligkeit und den Wohlwollenssinn der Beamtenchaft. Die Stiftung wurde in den Stand gesetzt, ihre notleidende Tätigkeit in umfangreichem Maße an den hilfsbedürftigen Postfrauen auszuüben.

Das Kapitalvermögen für denselben Zeitraum (1890—1911) be- ziffert sich auf 1 664 016 M 35 S.

An der ersten Sammlung von Beiträgen im zweiten Halbjahr 1890 haben sich 57 852 Angehörige der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung beteiligt, und zwar 22 286 Beamte mit 72 758 M. und 35 566 Unterbeamte mit 36 331 M. Die Zahl der Mitglieder, von denen laufende Beiträge gelpendet werden, hat Ende 1911 135 003, nämlich 56 106 Beamte und 78 897 Unterbeamte betragen. An lau-

fernden Beiträgen sind aufgefunden 187 093 M., davon von Beamten 101 152 M., von Unterbeamten 85 941 M. Zu den laufenden Beiträgen von 187 093 M. kommen noch 12 648 M. einmalige Beiträge, 6048 M. besondere Zuwendungen von Beamten, Privatpersonen, aus Wohlthätigkeitsveranstaltungen usw. und 65 003 M. Zinsen, so daß die Gesamteinnahme für das Jahr 1911 270 792 M. beträgt gegen 280 280 M. in 1910 und 288 808 M. in 1909.

Unter den besonderen Zuwendungen befinden sich auch aus Anlaß von Beamtenbeleidigungen aufgenommene Sühnebeträge, die beim Vergleich auf Wunsch des Klägers der Stiftung zugeführt wurden.

Die Ursache, daß die laufenden Beiträge des Jahres 1911 hinter den gleichartigen Einnahmen des Jahres 1910 um 6964 M. und hinter denjenigen von 1909 um 15 776 M. zurückgeblieben sind, liegt in den allgemeinen Zeitverhältnissen. Nicht allein beeinflußt der immer teurer werdende Lebensunterhalt ungünstig die Spenden, sondern auch erhöhte und vermehrte Forderungen für andere charitative und soziale Bestrebungen sowie die gesteigerten Ausgaben an Staat, Kommune und Kirche haben vorzugsweise den Rückgang der Einnahmen bewirkt. Es besteht aber begründete Hoffnung, daß der Ausfall, der sich auch bei anderen Wohlthätigkeitseinrichtungen gezeigt hat, nur eine vorübergehende Erscheinung ist.

Von der wirksamen helfenden Tätigkeit der Stiftung Töchterhort sprechen folgende Zahlen.

Seit Beginn der Unterstützungsstätigkeit (März 1891) bis Ende 1911 sind insgesamt 2 084 024 M. aus Töchterhortmitteln bewilligt worden. Davon wurden gezahlt a) vom Hauptauschuß in Berlin laufend für Beamtentöchter 380 073 M.; an Unterbeamtentöchter 197 487 M.; einmalig an Beamtentöchter in 2346 Fällen 137 031 M., an Unterbeamtentöchter in 4933 Fällen 209 476 M.; b) von den Bezirksauschüssen selbständig bewilligt, einmal an Beamtentöchter in 11 903 Fällen 512 653 M., an Unterbeamtentöchter in 19 810 Fällen 647 304 M.

Die Unterstützung ist mannigfacher Art; sie kann mittelbar oder unmittelbar in Geld oder in Gegenständen, z. B. in Nähmaschinen, Kleidern u. s. w., bestehen. Für die Unterbringung fränklicher Kinder in Sommerpflege sind im Geschäftsjahr 1911 insgesamt gegen 10 000 Mark verwandt worden.

Der Hauptaufgabe des Töchterhorts: erwerbsfähigen, mittel- losen Waisen im vorgerückten Lebensalter eine Stütze zu sein und ihnen den Kampf ums Dasein nach Möglichkeit zu erleichtern, ist unermüdet Aufmerksamkeit geschenkt worden. Ebenso hat sich die Stiftungsverwaltung eifrig angelegen sein lassen, überall da helfend eingzugreifen, wo es sich um die Ausbildung verwaister Töchter für eine Erwerbstätigkeit handelte, die ihnen ihr weiteres Fortkommen erleichtern oder ermöglichen soll.

Eine außergewöhnliche Berücksichtigung haben hierbei überall die Unterbeamtentöchter erfahren.

Die Verwaltung, bei der größte Sparsamkeit und Einfachheit herrscht, verursacht für den Hauptauschuß und die 42 Bezirksauschüsse im Jahre 1911 einen Kostenaufwand von 4309 M., d. i. 1,6 v. H. der Gesamteinnahme von 270 792 M.

Da alle Mitglieder der Verwaltungsorganisation die Geschäfte ehrenamtlich, also völlig unentgeltlich und neben ihren sonstigen Dienstgeschäften versehen, so verteilt sich der Verwaltungsaufwand nur auf Hilfsleistungen, Kanale- und Botendienste, auf Drucksachen, Materialgebühren, Versicherung gegen Auslosungsverluste, Schreibbedürfnisse, Porto u. s. w.

Es erübrigt noch, etwas näher auf den Geschäftsbericht des Bezirksauschusses Karlsruhe einzugehen, der ein Spiegelbild von seiner Tätigkeit und von dem Wohlwollenssinn der Beamten und Unterbeamten des Oberpostdirektionsbezirks Karlsruhe bietet.

An Spenden sind im Geschäftsjahr 1911 bei 399 beteiligten Verehrten, Zweigstellen, Postagenturen u. s. w. 3827 M. aufkommen und zwar von 1304 Beamten 2287 M. und von 1600 Unterbeamten 1540 M. Einmalige Spenden haben 21 Beamte gezahlt.

An Stiftungen, sonstigen Zuwendungen, besonders von der Verwaltung fernstehenden Wohlthätern, an Sühnebeträgen u. s. w. kamen 590 M. auf.

Vom Bezirksauschuß Karlsruhe wurden an einmaligen Unterstützungen 1500 M. bewilligt, während der Hauptauschuß in Berlin 975 M. einmalige Unterstützungen an Waisen im Bezirk Karlsruhe gezahlt hat.

Sodann wurden drei Unterbeamtentöchter in Sommerpflege gegeben, wofür der Hauptauschuß für die Kosten von 179 M. aufkommen ist.

An fortlaufenden Unterstützungen an ältere Töchter hat der Hauptauschuß 350 M. gewährt, so daß er 1911 insgesamt 1724 M. aus seinen Mitteln in den Bezirk Karlsruhe überwiesen hat.

Von den Unterstützungen im Jahre 1911 von 3224 M. des Bezirks Karlsruhe entfallen auf Beamtenwaisen 1020 M. und auf Unterbeamtentöchter 2204 M. Der Bezirksauschuß Karlsruhe legt sich aus gewählten Beamten und Unterbeamten jeden Ranges und Grades zusammen, auch die Beamtinnen sind darin vertreten. Diese Zusammensetzung entspricht durchaus dem Geiste der Gründung und Verfassung der Stiftung als Selbstverwaltungskörper.

Zurzeit besteht der Bezirksauschuß Karlsruhe aus folgenden Herren und Damen: Ehrenvorsitzender: Ober-Postdirektor Geh. Oberpostrat Geisler. Vorsitzender: Geh. Postrat Wader. Schriftführer: Oberpostpraktikant Nestor. Schatzmeister: Oberpostassistententant Karl. Rechnungsrat Dr. Kempf. Beisitzer: Telegraphendirektor Postica, Oberpostsekretär Krämer, Postsekretäre Bachmann und Häuser (Grümwinkel), Oberpostassistent Dietrich, Obertelegraphenassistent Lochert, Postassistent Ludwig Müller, Postgehilfin Meyer, Postagent Meng (Küppertz), Oberpostassistent Riffel und Schneider, Oberbrieftträger Ball, Briefträger Gantner und Lohmüller, Postbote Böcker.

In uneigennütziger Weise haben die Ausführmittelglieder ihres Ehrenamtes gewaltet. Nicht wenige davon sind seit langen Jahren, ja schon seit der Gründung, also bald 22 Jahre, für die Sache der Stiftung tätig.

Alle aber, die ihre Unterstützung durch Geld oder Arbeit der Stiftung Töchterhort sethler zugewandt haben, mögen auch ferner nicht erlahmen in dem Bewußtsein, einem edlen und menschenfreundlichen Werke zu dienen.

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg per Stück. Ein Mann raucht eine Zigarette.

Dr. Gentner's Schuhcreme 564a „Nigrin“ Die Weltmarken färbt nicht ab, auch wenn das Leder naass wird, Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



Alteisen u. Metalle
Leon Schwarzenberger, Tel. 2176.

Architekten
H. Bastei, Helmholzstr. 4.
Detert & Ballenstedt, Dipl.-Ing., Mannheim, Tel. 1282.
Gg. Holborn, Arch., Achern i. Bad, Karlsruh. 68, Tel. 2577.
J. Meyer, Kurvenstr. 5, T. 1751.
Rd. Meess, Sofienstr. 37, T. 1604.
K. H. Pöncke, Büro f. Architekt. u. Bauausf., Weltzienstr. 17, T. 3074.
H. Sievogt, B.D.A., Karlsruh. 91, T. 1977.
Weichel, B.D.A., Dri. Allee 11, T. 415.
R. Willert, Adlerstr. 22, Tel. 810.
Spez. Moderne Ladenbauten.
Franz Wolf, Edelh.-Str. 7, T. 2023.
H. Zeit, Veilchenstr. 19, T. 2041.

Asphalt und Cement
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300, Terrazzoarbeiten.

Aufzüge, Transportanlag.
Wilh. Fredenhagen, Offenbach a.M., Gen.-Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12, Tel. 1203.
Hermann & Julius Kern, Masch.-Fab., Lärach, Aufzüge jeglicher Art, Gerwigstr. 35/37, T. 468.
W. Pfrommer, Aufzüge aller Art.

Autog. Schweißanstalten
Syst. Butterfass, Lohnschweiß, Maschinenfabr. Butterfab., Tel. 479.

Backofenbaugeschäfte
J. Stauch, Werderstr. 90, Tel. 1294.

Baugeschäfte
Fr. & E. Bindschädel, Augr. 22, T. 1636.
Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland, m. b. H., Mannheim, Tel. 7089.
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1485.
Otto Held, Marienstr. 63, T. 336.
F. Hermann, Sofienstr. 146, T. 557.
F. Kirchenbauer, Lessingstr. 1, Tel. 67.
Hoch, Tief-, Betonbau.
Lacroix & Christ, Sofienstr. 12, T. 108.
Kd. Nees, Sofienstr. 37, T. 1604.
J. F. Nagel, Sofienstr. 116, T. 461.
Bernh. Pfeifer, K.-Mühlburg, T. 3036.
Gips- u. Steinhauser, (Pflanzsteine) L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 33.
W. Stober, Ruppurrstr. 13, T. 37.
Trier & Gros, Ritterstr. 28, T. 101.

Geld-, Grundstücks- u. Hypotheken-Markt.

Banken.
Baer & Elend, Karlsruh. 26, T. 223.
S. Feuchtwanger, K. Friedr. 6, T. 49.
Gewerbe- u. Vorschubbank, T. 2422.
Veit L. Homburger, Karlsruh. 11, Tel. 3 u. 223.
Wörner & Wehrle, Karlsruh. 2, T. 1324.

Bankkommissionäre.
Heinrich Diehl, Durlach, T. 260.
Darlehen in jeder Höhe auf bequeme monatliche Teilzahlung, auch Hypothekengelder.
Fr. Motzer, Augartenstr. 28, T. 2941.
Darlehen, Hypotheken u. Liegensch.
Müller & Co., Hirschstr. 1, T. 1420.
Darl., Wechsel-Ank. u. Diskont.
Baugeld-, Hypoth., Liegensch.
Aug. Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117.

Darlehensbank
Privatvermögensverwaltung u. Darlehenskasse, Karlsruh. i. B., Wisenstr. 35a.
Direkt. P. Verwimp, Tel. 1362.
Darlehen gegen div. Sicherheiten, auch Möbel. Gegr. 1907.

Auskunfts- u. Inkassobureau
W. F. Krüger, Adlerstr. 40, Tel. 2903.

Liegenschafts- und Hypotheken-Agenturen.
M. Busam, Ruppurrstr. 20, Teleph. 823.
Bauplätze m. Bankred., Gesch. all. Art, Renten Häuser, Villen, Landhäuser etc.
K.-Mühlburg, Hardtstr. 4 b, Herrenstr. 12.
Georg Heberle, Tel. 2399.
Lg. Homburger, Zirkel 20, T. 1836.
K. Kornsand, Kaiserstr. 56, Tel. 569.
M. Kübler, Herrenstr. 16, Kaiserstr. 167.
J. Kottich, Herrenstr. 35.
Aug. Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117.

Baublechnerei
A. Bender, Sternbergstr. 8.
A. Heusser, Schützenstr. 68, T. 2036.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.

Baumaterialien
Gehres & Schmidt, T. 200. (Hauptstadt)
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
F. Kohler, Eisenbahnstr. 2, T. 2080.

Bau- u. Möbelbeschläge
Jul. Kahn, Waldstr. 33, Tel. 381.
F. Marum, Gartenstr. 6, Tel. 755.
P. Neurohr, Schützenf. 12a, T. 2863.

Baumassch., Bau- u. Rollbahngeräte
Max Strauss, K.-Rheinhafen, neu u. gebr., kauf- u. mietw. T. 259.

Beleuchtungs-Artikel
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.

Beton-Eisen
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Bierpressionen, Büffets
Dittmar & Blum, Karlsruh. 60.
Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.

Bildhauer- u. Steinmetzarb.
W. & K. Nussberger, L. Wilhelmstr. 1, T. 177.
Rupp & Möller, Karl-Wilhmstr.

Blitzableiter
K. Daler, Adlersstr. 7, T. 1258. Ver-einf. Blitzableiteranl. n. Syst. Findeisen.

Boden- und Wandbelag
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 800.

Brunnenbau
Friedr. Amolsch, Ruppurrstr. 28, Tel. 2481.
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohruntersung.
Wilh. Reck, Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Tel. 2271.

Bürgersteigbeläge
Rhein. Asphalt- u. Cement-plattentf. G.m.b.H. K. Rheinhal.

Dachdeckereien
E. & A. Appel, Schillerstr. 8, Tel. 11.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Alb. Herz, Nelkenstr. 19, T. 1952.
Gg. Roos Nachf., Rheinau, T. 7106.
A. Stegmaier, Bachstr. 44, T. 1521.
O. Weber, Hirschstr. 14, T. 1866.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 800.

Dachpappen
Erste Karlsruher Dachpappen- u. Holzcementfabrik
Karl Zais, Telef. 1410.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Adolf Homberger, Fabrik, T. 2552.
Waldem. Kuttner, Durlach, T. 27.

Dachziegel

Vereinigung bad. Ziegelwerke, G. m. b. H. Karlsruhe, Tel. 847 u. 857.
Ludwigshaf. Ziegelw. H. Holz, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh.
O. Weber, Hirschstr. 14, T. 1866.

Drahtseile u. Geflechte
Ludw. Krieger, Veilchenstr. 33, T. 316.
Rabitz- u. Moniergeflechte, Durchwurfe, Siebe, Aufzug- u. Kranhseile.

Eisenbahnbau u. Material
Malschein & Bretznitz, Mannheim, Telephon 4772.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
Josef Vögele, Mannheim, Tel. 41 u. 6541.
Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Eisenbetonbau
A. Graf Nachf., Ritterstr. 28.
Th. u. O. Hensig, Hirschstr. 40.
Wilhelm Klusmann, Sofienstr. 116 (1 Tr. h.), Fernspr. 2753.
Malschein & Bretznitz, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim, T. 4772.
L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 35.
W. Stober, Ruppurrstr. 13, T. 37.
Gust. Stumpf, Parkfr. 27, T. 2873.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300, Massivdecker u. Wände, Syst. Förster.

Eisen, Metall und Stahl
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.
J. Eitlinger & Wormser, T. 5, 15, 876. Telegr.-Adr.: Ediworms.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim.
J. Prölsdörfer, Sofienstr. 114, T. 888.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Eisenkonstruktionen
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.
Eisenwerk Grötzingen, Mitt., Telefon Amt Durlach Nr. 7.
Gerwigstr. 35/37, T. 468.
W. Pfrommer, Eisenkonstruktionen.

Eisenrohre und Fittings
Karlsruh. Eisen- u. Metallmanufakt. Rosenberg & Co., T. 185.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim.
Rhein. Asphalt- u. Cement-plattentf. G.m.b.H. K. Rheinhal.
Leop. Weill, Mannheim.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Elektr. Rangieranl., Anschlussglt., Drahtseil-, Hängr-, u. Rollbah., Lokom.
Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis, Zwgbur. Mannh., H. Lanzl, 12, T. 7233.
Eugen Liebrecht & Co., Mannheim L. 13, 16, Tel. 1140.
Orenstein & Koppel, Mannheim, Hoch, Lanzstr. 12, Tel. 1679.
Mannheim, Tel. 41 u. 6541.
Josef Vögele, Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim, Tel. 6800-6805, Rheinau 1118.

Elektrische Anlagen
Dipl.-Ing. Brenecké, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.
Ad. Fittler, Akademiestr. 23, T. 1631.
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26, Tel. 520. Licht-, Kraft-Teleph.
Georg Hanstein, Tel. 3040.
W. Lipp, Lessingstr. 47, T. 1328.
O. Nahrung, Kaiserstr. 225, T. 8028.
Stotz & Co., Elektr.-G.m.b.H., Ing.-Büro Gutschstr. 3, Tel. 3002.
W. Verspohl, Kurvenstr. 21, T. 2725.
Hermann Weiss, Ingenieur, Kaiserallee 187, Telephon 848.

Elektr. u. techn. Bedarfsart.

Aretz & Co., Hofl.
Kaiserstr. 215, Telephon 219.

Friedrich Börner
Karlsruh. 28, Telephon 272.
(en gros), Kaiserstr. 132, T. 739.

Ed. Eglinger
Grund & Oehmichen elektr. Artikel en gros, Waldstr. 26.

Entstaubungs-Anlagen
Masch.-Fab. O. Sichtig & Co., Karlsruh.-Rheinhafen, Tel. 806.

Entwässer. u. Kanalbau
A. Bender, Sternbergstr. 8.
H. Schmalz, Mannheim, Tel. 3339.
Gust. Stumpf, Parkfr. 27, T. 2873.

Farben, Lack, Firnis
Drog. Tsherning, vorm. Schwab T. 519.
J. Bachmann, Waldhörnstr. 8, T. 2818.
Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14, T. 779.
Drog. J. Dehn Nachf., Tel. 1909.
Fischer u. Fid.-Drog., Karlsruh. 74, T. 37.
M. Hofheinz, Wilhelmstr. 48, T. 1342.
Gebr. Jost Nachf., Tel. 269.
Drog. J. Lösch, Hrnstr. 35, T. 1457.
O. Mayer, Wilhelmstr. 20, T. 1283.
Fritz Reis, Drog., Tel. 2367.
Hofdrog. C. Roth, Hrnstr. 23, T. 130, 208.
Farbenfabrik A. Schaeffer, T. 2849.
Drog. Vetter, Zirkel 15, Tel. 869.
Drog. Th. Walz, Kurvstr. 17, T. 189.
Sophienstr. 128, Telephon 513.

Westend-Drogerie

Fenster und Türen
Bäder & Schafer, Roonstr. 24, T. 2002.

Markstahler & Barth
Tel. 44.

Feuersichere Türen.
Deutsche Metalltürwerke Brackwede, Verdr. G. Hölzer, Waldstr. 62.
Hessel Feuerschutztüren G. m. b. H., Düsseldorf, Vertreter: Ferdinand Fischer, Karlsruh. i. B., Sofienstr. 12.

Firmenschilder
Begen & Schempf, Tel. 2987.
K. Koch, Hirschstr. 83, T. 1085.
Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1299.
L. Zureich, Amalienstr. 13, T. 2112.

Galvanisierungsanstalten
Krauth & Pilekmann, T. 1038.

Gartenarchitekt
Frit. Ir. Feger, Brauerstr. 8.

Garten-Anlagen
Friedr. Feger, Brauerstr. 8.
H. Trede, Hardtstr. 53, Tel. 1220.

Gas-Wasser-Installation und Bade-Einrichtungen
S. Barth, Klapprechtstr. 11, T. 2986.
Albin Dietrich, Bürgerstr. 1.
A. Heuser, Schützenstr. 68, T. 2036.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
R. Reinhold Nachf., Akdemiestr. 16.
Rosenberg & Co., Karlsruh. i. B. Spezial-Großhandlung, Tel. 185.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.

Gehweganlagen
Rhein. Asphalt- u. Cement-plattentf. G.m.b.H. K. Rheinhal.

Gerüstbau- u. Verleihg.
J. Bachmann, Waldhörnstr. 8, T. 2818.
Heb. Kling jun., Tel. 1629, Werkstätte für Gerüstbau.

Gips- und Stukkateure
E. & H. Allmendinger, Melanchtonstr. 2, Tel. 550.
C. Gartner Nachf., Frank & Oertel, Hirschstr. 94, T. 1121.
Fr. Ratzel, Lachnerstr. 20, Tel. 3215.

Glasereien
Karl Feiler, Nelkenstr. 7.
K. Freiburger, Seubertstr. 13.
Markstahler & Barth, Tel. 44.
G. Ruf, Ruppurrstr. 25, Tel. 1983.
Versch. Syst. Fenster, Verglasungen.
L. Seiderer, Kriegstr. 26, T. 1852.
Spezialvergl., feine Fensterkonstruktion, Kristallvergl., Drahtglas.

Granit- u. Kalksteinwerke.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29.

Gutachten, technische
Dr. Ing. A. Voigt, Kriegstr. 18, Tel. 3190. Spr. 9-12, 1/3-6.

Häuser- u. Glas-Reiniger
F. W. Mieth, Adlerstr. 2, T. 2570.

Heizungs-Anlagen
Ferd. Denninger, Tel. 2722.
Gebr. Körting, A.-G. Tel. 630.
Maschinenfab. Osk. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, Tel. 806.
Zentralheizungswk. Karlsruh. Steinwarz & Schmidt, T. 266.
Rietschel & Henneberg, G. m. b. H., Mathystr. 10, T. 2560.

Holzhandlungen
Joh. Kottterer, Marienstr. 60, Tel. 3222.

Isoliermaterialien
Karlsruh. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kamine und Feuerungen
J. Bausch, Durl.-Allee 69, T. 798.
Spez.: Backofenbau- u. Rauchz.-AL.

Kammerjäger
Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer A. Springer, Markgrafenstr. 52, Tel. 2840.
Fabr. u. Vers. Eitlingerstr. 51, Tel. 1428.
Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstr. 93 part. Tel. 2977 (Anruf Dabringer).

Kanalisationsanlagen
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Kellerisolier. u. Kühlant.
Karlsruh. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Korksteinplatten
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1485.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kunststeintreppen
Heim & Gerstner, Eisenbetonb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz Vertr. H. Dusbberger, Karlsruh. Kaiserstr.

Ladeneinrichtungen
Gebr. Kahn, Telephon Nr. 622 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.
Mhmr. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walther, Mannheim.

Linoleum
Aretz & Co., Hofl. Kaiserstr. 215, Telephon 219.
Fr. Gehrecke, Leopoldstr. 25, Spezial-Geschäft, Teleph. 2222.

Marmorwaren
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
W. & K. Nussberger, L. Wilhelmstr. 1, T. 177.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29.

Malergeschäfte
Behneke & Zschache, T. 1815.
Leop. Boenf, Akdemiestr. 18.
Begen & Schempf, Tel. 2987.
Emil Haag, Leopoldstr. 3, Tel. 2797.
Amalienstr. 28, Tel. 1845.
Eduard Hessel, Teleph. 2000.
Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1289.
K. Wagner, Kriegstr. 16, T. 1548.
Fr. Wagner, Kapellenstr. 66, T. 1878.
Amalienstr. 13, Tel. 2112.

Maschinenhandlung
Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 92. Kauf- u. mietw. Lokom., Pump., Werkzeugmasch., Rollbah., Transm.

Oefen und Herde
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Oele
Hermann Holland, Mannheim Automobile, Cylinderöle für Heiß- u. Lokomob., Dynamöle, Maschinöle, Motorenöle f. Benzin-, Elektro- u. Gas-mot., Consist. Fette, Teleph. 6446.

Ozonlüftung
Oscar Sichtig & Co., Tel. 806.

Parkettbödenreinigung
J. Kaiser, Zähringerstr. 26, T. 2898.
Knab, Telephon 3051.
F. W. Mieth, Telephon 2570.

Rolladen und Jalousien
K. Eickel, Ludwig-Wilhmstr. 10, Regar.
Karlsruher Jalousie- und Rolladen-Fabrik, G.m.b.H. Durlacher-Allee 59, T. 3328.
Chr. Zimmerle, Gerwigstr. 36, T. 350.

Schaufensterreinicht.
Mhmr. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walther, Mannheim.

Schlosser., Eisenkonstr.
Grote, Tel. 1499. Spez. Schaufenster-Konstruktion, Schaukästen.
Guichardaz, Bürgerstr. 9, T. 1496.
Arthur Joos, Telephon 2813.
H. Lange, Stefanienstr. 21, T. 744.
Nagel & Weber, Karlsruh. 90, T. 1441.
A. Schlichter, Goltsauersstr. 10, Tel. 1595. Spez. schmied. Fenster.

Schreinerereien
J. Müller, Augartenstr. 34/36, T. 3110.
Markstahler & Barth, Tel. 44.

Späntransportanlagen
Maschinenfab. Osk. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, Tel. 806.

Stalleinrichtungen
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Steinholzböden u. Estriche
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1485.
F. Kohler, Eisenbahnstr. 2, T. 2080.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 800.

Tapeten und Linoleum
Kaiserstr. 156, Telephon 862.
H. Durand, Douglassstr. 26, T. 2485.
A. Gerspach, Luisenstr. 29, T. 1677.
L. Grosbernd, Lammstr. 4, T. 1305.
W. Müllers Nachf., Waldstr. 3, T. 1101.
Karl Spath, Augustastr. 2, T. 2400.

Tiefbohrungen u. Tiefbrunnen
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohruntersung.
Wilh. Reck, Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Tel. 2271.

Tiefbau-Vermessungen.
Dr. Ing. Heyd-Max Rümmele, vereid. Geom. Mannheim B2. 14. T. 3659.
Filiab. Radolfzell, Schützenstr. 6, T. 188.

Träger und Säulen
Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.
Kahn & Goldmann, Mannheim
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Transmiss. u. bl. Wellen
A. Nauen senior, Mannheim.

Treibriemen
Aretz & Co., Hofl. Kaiserstr. 215, Telephon 219.
Bosch & Gebhard, U. 3, 22, Mannheim, Tel. 755.

Treppnenbau u. Wendeltrpp.
A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Tressorbau, Kassenschr.
Wilh. Schindler, Hirschstr. 42, T. 1229.
Wilh. Weiss, Erbprinzenstr. 24.

Trottoirbeläge
Rhein. Asphalt- u. Cement-plattentf. G.m.b.H. K. Rheinhal.

Türschliesser
Guichardaz, Bürgerstr. 9, T. 1496.
Arthur Joos, Luisenstr. 29, T. 2313.
Wilh. Weiss, Erbprinzenstr. 24.

Ventilatoren, Exhaustoren
Maschinenfabr. O. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, T. 806.

Vermietungen.
Georg Heberle, Herrenstr. 12, Tel. 2399.
Max Junghanns, Mannheim, G. 7, 10.
K. Kornsand, Kaiserstr. 56, Tel. 569.

Vernickelungen.
Chr. Fr. Müller, Werderstr. 87.

Wassergewinnung d. Brunnen
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohruntersung.

Werkzeuge
Julius Kahn, Waldstr. 33, T. 381.
P. Neurohr, Schützenstr. 12a, T. 2863.

Zementgeschäfte
Gust. Stumpf, Parkfr. 27, T. 2873.

Zementplattenbelag.
Rhein. Asphalt- u. Cement-plattentf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Zimmergeschäfte
Fr. Bechtel, Karlsruh. 121, Tel. 2231.
Wilh. Höfel, Tullastr. 74.
J. F. Nagel, Sofienstr. 116, T. 461.
W. Stober, Ruppurrstr. 13, T. 37.

Zivilingenieur f. Maschinenbau
Dr. Ing. A. Voigt, Kriegstr. 18, Tel. 3190. Spr. 9-12, 1/3-6.

Innen-Ausstattung moderner Wohnräume

Blumen-Arrangements
W. Mayer, Karlsruh. 6, T. 521.

Dekorat. Tap. u. Polsterer
W. Schütze, Durl. Allee 16, T. 3012.

Kunstglaserie u. Malerei
Franz Glatz, Karlsruh. 9.

Kunstgew.Metallarbeiten
Fr. Lang, Schützenstr. 9, T. 1225.
Alb. Renfle, Ruppurrstr. 82.

Kunsthändl. u. Einrahmen
Gerber, vis-à-vis Eckschmitt, T. 542.
G. Oncken, Kaiserstr. 221, T. 1387.
Messing- u. Kunstglaserie Glasschieß.
Bischoff & Werner, Ritterstr. 34.

Möbel u. Innendekoration
K. O. Augustinok, Hirschstr. 25, T. 2516.
Laz. Baer Wwe., Zirkel 3, T. 1925.
A. Baggelman, Douglassstr. 20.
F. Hirt, Ruppurrstr. 26, T. 1840.
Holz & Weglein, Kaiserstr. 109.
Gebr. Klein, Durlacherstr. 97, T. 1729.
S. Krämer, Kaiserstr. 30, T. 778.
M. Tannenbaum, Adlerstr. 13, T. 2721.
Josef Trapp, Akademiestr. 16.

Abzahlungs-Geschäfte
J. Hittmann Nachf., Möbel- u. Ausstattern m. Kreditbewillig., Karlsruh. 24, Tel. 1388.

Möbelfabriken.
J. L. Distelhorst, Waldstr. 30/32.
Möbelmagazin vereinigtger Schreinerstr., Amalienstr. 31, gegr. 1883, Teleph. 114.
K. Martin, Akademiestr. 11, T. 1634.
M. Keutlinger & Co., Hofmöbel-fabrik, Kaiserstr. 167, Tel. 162.

Mod. Wohnungseinricht.
W. Gastel, Hofmöbel-fabrik, Gegründet 1832, Ritterstr. 8, Tel. 1567. Gross. Etablissement für moderne Wohnungseinricht.

Orient-Teppiche
Orient-Teppichhaus Carl Kaufmann, Grossh. bad., Kgl. Schwed., Kais. Pers. Hof., Kaiserstr. 157, Tel. 500.

Pianos und Flügel
Ph. Hottenstein, Herrenstr. 58.

